38. Jahrgang. Sonnabend, 6. April. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

(Auflage über 10 000.) (Auflage über 10 000.)

Nr. 21286. 1895.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Haupt-Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal ohne „Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten“ 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., mit „Handelsblatt und landwirthschaftl. Nachrichten“ 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Bei wiederholtem Inseriren entsprechender Rabatt. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu
das Handelsblatt für dessen Abonnenten.

Telegramme.

Berlin, 6. April. Für die Hinterbliebenen der bei der **„Elbe“-Katastrophe** Verunglückten sind bei dem hiesigen Comité bisher **142 000 Mk.** eingegangen.

— Die **Lehrerschaft an den höheren Schulen**, welche dem Fürsten **Bismarck** eine Adresse und eine Votivtafel gestiftet hat, **wird am 8. April** vom Fürsten in Friedrichsruh empfangen werden.

— Dem hiesigen Consulat von **Columbia** ist die amtliche Meldung zugegangen, daß die **Rebellion beendet** ist.

— Die Wiener „Neue freie Presse“ bestätigt, daß der **Kaiser Franz Josef** den **Manövern bei Stettin beiwohnen** wird.

Altona, 6. April. Der Dampfer „Christian“ mit Kohlenladung ist als **erstes Schiff bei Brunsbüttel in den Nordostsee-Kanal eingelaufen.**

Wien, 6. April. Die Börsenkammer hat eine Eingabe an die Postverwaltung beschlossen, in der um Verringerung der Telephongebühren für Benutzung der **Fernsprechleitung zwischen Berlin und Wien** gebeten wird.

Wien, 6. April. Die „Neue Freie Presse“ bezeichnet das namentlich auch im Auslande verbreitete Gerücht, daß wegen der **Verstaatlichung der Eisenbahnen** ein **Umtausch der Actien** in 3procentige Titres erfolgen soll, für **unbegründet.**

Paris, 6. April. Im Senat drückte gestern bei der Berathung des Etats des Auswärtigen der Minister **Hanotaux** seine Ueberraschung wegen der in der Kammer stattgehabten Debatten über die **afrikanische Frage** aus. In der Mekongfrage beständen überhaupt keine Schwierigkeiten. In der Frage des oberen Nil könne Frankreich jedoch den englischen Ansprüchen nicht zustimmen; die Abgrenzung der englischen Einflußsphäre lasse sich jetzt nicht angeben. Da man sich aber über Sierra Leone verständigt habe, so dürfe man in dieser Angelegenheit auf eine glückliche Lösung hoffen. Die Rede des **Ministers** wurde mit großem Beifall aufgenommen und alsdann das Budget des Auswärtigen angenommen.

Paris, 6. April. Die zur Untersuchung der Eisenbahnconventionen eingesetzte Kammer-Commission hat sich einstimmig gegen die gerichtliche Verfolgung des früheren **Ministers Reynal** wegen der von ihm abgeschlossenen Eisenbahnconvention ausgesprochen.

London, 6. April. Im Unterhause hat Dalziel eine Resolution eingebracht, daß bei **Parlamentswahlen** eine **zweite Abstimmung** zu erfolgen hat, wenn der Candidat nicht die absolute Mehrheit erlangt hat. Shaw-Lefèbre sprach sich zu Gunsten der Resolution aus; die Regierung überlasse die Entscheidung dem Hause, sie halte die Vorlage für zweckmäßig und werde für dieselbe stimmen. Darauf wurde die Resolution mit 132 gegen 72 Stimmen angenommen.

Brüssel, 6. April. In den **Kohlengruben** von Seraing und Flemalle **streiken** etwa **3000 Arbeiter.** Eine Schwadron Ulanen ist abgesandt, um Ruhestörungen zu verhüten.

Brüssel, 6. April. Der hiesige russische Gesandte Fürst **Urussow** ist zum **Botschafter in Wien** ausersehen.

Madrid, 6. April. Ein Telegramm des Gouverneurs von Cuba bestätigt die **Landung des Insurgentenführes Maceo** und der drei anderen Freischaarenführer. Eine Abtheilung von 700 Aufständischen befindet sich im Centrum von Cuba. Man vermuthet, sie beabsichtigen, die Landung des Insurgentenführers Gomez zu schützen, der sich gegenwärtig auf Haiti befindet und ein Schiff miethen will, um in Cuba zu landen.

Petersburg, 5. April. Der Gouverneur von Jekaterinoslaw hat dem Zaren ein Memorandum eingereicht, in welchem er darauf hinwies, daß die **Schulen in den deutschen Colonien** schleunigst russificirt und zu einer Pflanzstätte russischer Ideen gemacht werden müssen. Wie es heißt, erwägt die Regierung auch bereits Pläne, die sich in der erwähnten Richtung auf alle deutschen Schulen in Rußland erstrecken.

Warschau, 6. April. Wie aus bester Quelle verlautet, sollen auf Vorschlag des General-Gouverneurs Schuwalow im Königreich Polen die **städtische Selbstverwaltung und Schwurgerichte eingeführt** werden. Auch sollen im Königreich mehrfach Personalveränderungen zu Gunsten der Polen stattfinden.

Washington, 6. April. Das Kriegsschiff „Marblehead“, welches sich zur Zeit in Gibraltar befindet, hat Befehl erhalten, sich **nach Beirut** zu begeben; weitere Kriegsschiffe sind nach Alexandria und Adana beordert zum Schutz der Staatsangehörigen wegen der dortigen **Christenverfolgungen in Syrien.** Die türkischen Behörden sind verständigt, daß die Vereinigten Staaten den unter dem Vertrage lebenden Bürgern vollen Schutz angedeihen lassen werden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 6. April.

Die Umsturzvorlage in der Commissionsfassung.

Ueber den allgemeinen Charakter der Veränderungen, welche die Umsturzvorlage in der Commission des Reichstages erfahren hat, besteht zwar kaum noch ein Zweifel; die Urtheile im Einzelnen und über das Verhältniß der jetzigen Fassung zu derjenigen der Regierung weichen aber vielfach von einander ab. So wird behauptet, die Vorlage sei so abgeschwächt worden, daß sie für die Regierung eigentlich werthlos sei. Eines der Mitglieder der Commission, der Abg. Dr. Barth, veröffentlicht in der neuesten „Nation“ eine Antwort auf die Frage: „Worin besteht nun eigentlich der wesentlichste Unterschied zwischen der Regierungsvorlage und der Commissionsfassung?“

Die Antwort, schreibt Herr Dr. Barth, ist ziemlich leicht zu geben. Das Wort „Umsturz“ ist aus der Vorlage ausgemerzt! Wo immer in der Vorlage — wie in den §§ 112, 126, 129 a — von dem „gewaltsamen Umsturz der bestehenden Staatsordnung“ die Rede war, ist dieser Ausdruck fallen gelassen; die Centrumspartei hat sich aber bemüht, den gesetzgeberischen Gedanken der Vorlage unter Umgehung jener ominösen Worte durch anderweitige Formulirungen zur Geltung zu bringen. Es ist ihr das so gut gelungen, daß die verbündeten Regierungen die bezüglichen neuen Wortfassungen annehmen können, ohne sich sachlich etwas zu vergeben. Abgesehen von dieser mehr formalen Aenderung ist nur in einem wichtigen Punkte die Regierungsvorlage völlig abgelehnt, nämlich betreffs der vorgeschlagenen Aenderung des § 131 Str.-G.-B. Die Verächtlichmachung von Staatseinrichtungen oder Anordnungen der Obrigkeit durch erdichtete oder entstellte Thatsachen soll auch in Zukunft nur strafbar sein, wenn der Thäter wußte, daß die Thatsachen erdichtet oder entstellt waren; nicht jedoch schon dann, wenn — was die Regierungsvorlage vorschlug — der Thäter dies den Umständen nach annehmen mußte. Diese letztere Verschärfung des bestehenden Rechts wird voraussichtlich auch im Plenum des Reichstages nicht von neuem beantragt werden. Damit ist die Reihe der wesentlichen „Verbesserungen“ des Regierungsentwurfs aber auch geschlossen.

Die sonstigen Aenderungen der Vorlage sind entweder unerheblicher Natur oder geradezu Verschlimmerungen der Vorlage. Insbesondere sind die §§ 111 a und 130 der Vorlage, an denen die öffentliche Meinung am heftigsten Anstoß genommen hat, aus der Commission schlechter hervorgegangen, als sie hineinkamen. Diese beiden Kernpunkte der ganzen Vorlage haben in der Commissionsfassung folgende Gestalt bekommen:

Der § **111a** der Vorlage ist dem § 111 des Strafgesetzbuches einverleibt worden. Nach der Regierungsvorlage bedrohte der neue § 111 a denjenigen, der öffentlich in Rede oder Schrift ein Verbrechen oder ein Vergehen bestimmter Kategorien anpreisen oder als erlaubt darstellen würde, mit Gefängniß bis zu 3 Jahren. — Nach der Commissionsfassung tritt dieselbe Strafe oder Geldstrafe bis zu 2000 Mark dann ein, wenn jemand auf dieselbe Weise zu einem Verbrechen oder gewissen Vergehen dadurch anreizt, daß er eine solche Handlung anpreist oder rechtfertigt. Die „Vergehen“ der Vorlage decken sich nicht durchweg mit den „Vergehen“ der Commissionsbeschlüsse. Insbesondere wichtig ist in dieser Beziehung die Verschärfung des Paragraphen durch Aufnahme der Vergehen des Ehebruchs und der Gotteslästerung. (§ 166.) Von beiden Vergehen sah die Vorlage in ihrem § 111 a ab. Hinzu kommt, daß der § 166 des Strafgesetzbuches durch fernere Commissionsbeschlüsse wesentlich erweitert ist, wonach in Zukunft bereits beschimpfende Angriffe auf den Glauben an Gott oder das Christenthum strafbar sein sollen . . . . Der § 111 a der Regierungsvorlage ist deshalb ohne Zweifel durch die Commissionsbeschlüsse zu § 111 in verschlimmerter Form zu neuem Leben erweckt.

Mit dem **§ 130** der Regierungsvorlage steht es nicht anders. Der Regierungsentwurf schlug eine Erweiterung des § 130 des Strafgesetzbuchs dahin vor, daß mit Geldstrafe bis zu 600 Mk. oder Gefängniß bis zu 2 Jahren auch derjenige zu bestrafen sei, der „in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise die Religion, die Monarchie, die Ehe, die Familie oder das Eigenthum durch beschimpfende Aeußerungen öffentlich angreift.“ Dieser Vorschlag ist durch die Commissionsbeschlüsse zu §§ 130, 131 und 166 voll gedeckt; betreffs der Angriffe auf die Religion gehen die Vorschläge der Commission, sowohl in Ansehung des Strafbegriffs als auch der Strafhöhe (Gefängniß bis zu 3 Jahren) sogar noch beträchtlich über die Regierungsvorschläge hinaus. Nur betreffs der Angriffe auf die Monarchie hat sich die Mehrheit der Commission genau an den Regierungsentwurf gehalten, die bezügliche Bestimmung jedoch aus formalen Gründen nicht in dem § 130 belassen, sondern in den § 131 verlegt. Ehe, Familie und Eigenthum sind dagegen in § 130 geblieben, doch hat die Commission noch einen in seiner Bedeutung etwas dunklen Zusatz beigefügt. Danach tritt die Strafverfolgung erst ein, wenn Ehe, Familie oder Eigenthum als Grundlage der Gesellschaftsordnung angegriffen werden. Sobald sich ein Richter findet, der beschimpfende Angriffe auf die Ehe oder das Eigenthum als solche erkennt, die nicht gegen eine Grundlage der Gesellschaftsordnung gerichtet sind, so ist der Angeklagte freizusprechen. Es wird eine hübsche Doctorarbeit geben, sich einmal einen derartigen Fall zu construiren.

Eine böse Verschärfung des Regierungsentwurfs liegt jedoch in der Behandlung der Angriffe auf die Religion durch die Commissionsbeschlüsse zu § 166. Während der Entwurf in § 130 mit Geldstrafe bis 600 Mk. oder Gefängniß bis zu zwei Jahren denjenigen bedroht, der durch beschimpfende Aeußerungen öffentlich die Religion angreift, ist in den Amendements der Commission zu § 166 aus der Religon der Glaube an Gott oder das Christenthum und aus der Geld- oder Gefängnißstrafe eine erhöhte Gefängnißstrafe — bis zu drei Jahren — geworden. Ferner ist auch der bestehende § 166 noch dadurch erweitert, daß in Zukunft bei der Gotteslästerung zur Strafbarkeit nicht mehr das Erregen von Aergerniß erforderlich ist, und daß ferner nicht bloß die Beschimpfungen kirchlicher Einrichtungen oder kirchlicher Gebräuche, sondern auch die Beschimpfungen kirchlicher Lehren unter Strafe gestellt werden. Es leuchtet ohne weiteres ein, daß durch die Commissionsbeschlüsse zu § 166 die Beschränkung der freien Kritik gegenüber der Religion, wie sie bereits der Regierungsentwurf in § 130 vorsah, noch ganz erheblich verstärkt ist. Zu dieser Einschränkung der Discussionsfreiheit aller Staatsbürger steht in einem charakteristischen Gegensatz die gleichzeitig vom Centrum in der Commission durchgesetzte Aufhebung des § 130 a des Strafgesetzbuches, des sogenannten Kanzelparagraphen. Also neben weiterer Beschränkung der Kritik kirchlicher Lehren die Befreiung der Kirche von den Fesseln, die im bestehenden Recht der kirchlichen Kritik staatlicher Angelegenheiten angelegt sind!

Hoffentlich wird die öffentliche Meinung in den nächsten Wochen sich noch so entschieden geltend machen, daß der Reichstag Anstand nehmen wird, ein solches reactionäres Gesetz anzunehmen.

Die Conservativen und der Handelstag.

Die Verhandlungen des deutschen Handelstages über die Währungsfrage und den Antrag Kanitz haben natürlich den Conservativen nicht gefallen — darauf war es eigentlich auch nicht abgesehen — und sie beeilen sich, zu erklären, daß die Ausführungen der „Fachmänner“ nichts neues enthalten hätten. Die „Kreuzztg.“ bemerkt dazu in ihrer großsprecherischen Weise, es seien dieselben Gründe, welche vor Jahresfrist schon von der liberalen Presse vorgetragen worden sind und die sich vor kurzem in der Denkschrift des Staatsraths wiederfanden. Man muß seiner Leser sehr sicher sein, wenn man eine Widerlegung gegnerischer Gründe schon deshalb für überflüssig erklärt, weil sie vorher schon von der liberalen Presse und dem Staatsrath vorgebracht worden seien! Die Uebereinstimmung der Liberalen und des Staatsraths ist doch Alles andere als „selbstverständlich“. Daß dem Staatsrath auch liberale Mitglieder angehört haben, ist ja richtig; jedenfalls aber haben diese eine sehr kleine Minderheit unter den 53 Mitgliedern gebildet. Hat also der Staatsrath gegen die Doppelwährung dieselben Gründe für ausschlaggebend anerkannt, welche in der liberalen Presse und in dem deutschen Handelstag den Ausschlag gegeben haben, so spricht das nicht für, sondern gegen die Doppelwährung und für das sachverständige Urtheil derjenigen, welche die gesetzlich bestehende Goldwährung nicht zum Spielball agrarischer Experimente gemacht wissen wollen.

Im übrigen ist es unter dem Einfluß des Bundes der Landwirthe so weit gekommen, daß jeder, der andere Ansichten vertritt als die Herren v. Plötz u. Gen., dem Verdacht verfällt, „im **Dienste der Börsenspeculanten**“ zu stehen. Gegen diesen Verdacht sind die Mitglieder des Staatsraths nicht gesichert, nicht einmal diejenigen der Regierung. Dafür liegt heute wieder ein drastisches Beispiel vor. Die **„Deutsche Tageszeitung“** nämlich, das Organ des Herrn v. Plötz, schreibt über den Antrag Kanitz:

„Daneben hat der Antrag Kanitz auch den Zweck, dem gottlosen Börsenspiel in Brodfrüchten einen gewaltigen Riegel vorzuschieben und gerade **dieses Nebenzwecks wegen** hat der Antrag Kanitz so scharfe und einflußreiche Gegnerschaft in den Kreisen **der Börse** und der von ihr abhängigen Presse gefunden. Dieser Theil der Gegnerschaft ist es auch, **deren Gründen die Intelligenz des Herrn v. Marschall erlegen ist.**“

Das genügt.

Abänderung des Communalsteuergesetzes.

Das Communalsteuergesetz, welches am 1. d. in Kraft getreten ist, muß bereits abgeändert werden. Das Herrenhaus hat, wie es scheint, unter dem Einfluß der Oberbürgermeister den Gemeinden das Recht gegeben, die Einkommensteuerpflichtigen auch hinsichtlich ihres gesammten **außerhalb Preußens** gewonnenen Einkommens aus Grundvermögen, Handels- und gewerblichen Anlagen u. s. w. zur Gemeindeeinkommensteuer heranzuziehen und damit dieses Einkommen einer Doppelbesteuerung zu unterwerfen, welche in vielen Fällen den Abzug der betreffenden Steuerpflichtigen aus der Gemeinde zur Folge haben würde. Im Abgeordnetenhause hat man im Jahre 1893 fünf gerade sein lassen, da eine Abänderung der Beschlüsse des Herrenhauses die Fertigstellung des Gesetzes in der damaligen Session in Frage gestellt haben würde. Auf Grund der Eingaben einer Reihe von Handelskammern und Gemeinden, namentlich von Grenzgemeinden haben Abgeordnetenhaus und Herrenhaus bereits Mitte März die Regierung aufgefordert, diese Bestimmung zu beseitigen. Die bezügliche Vorlage ist aber zufälliger Weise erst vorgestern in dem Augenblick der Vertagung bis zum 23. April an das Abgeordnetenhaus gelangt. Man wird also nach Ostern nicht umhin können, dem Gesetze rückwirkende Kraft zu geben.

Die österreichische Zuckerenquete.

In der am 2. April begonnenen österreichischen Zuckerenquete waren alle Sachverständigen darin einig, daß, wenn Deutschland seine Ausfuhrprämien erhöhe, Oesterreich ein Gleiches thun müsse. Einer der Experten, Ritter v. Boschow erklärte, wenn eine allgemeine Erhöhung der Prämien stattfinde, müßte eine Ueberproduction nach jeder Richtung eintreten, welche einen Rückschlag in kurzer Zeit nach sich ziehen würde. Die Erhöhung der deutschen Ausfuhrprämien würde der Zuckerindustrie nur von Vortheil sein, wenn die concurrirenden Staaten ihre Prämien in der bisherigen Höhe bestehen ließen. Das Gegentheil **wird der Fall sein.**

England und Aegypten.

Gestern wurde im englischen Parlament Lord Cromers Jahresbericht über die Fortschritte Aegyptens vertheilt. Nach einem Hinweis auf die in verschiedenen Zweigen des öffentlichen Dienstes durchgeführten Reformen stellt Lord Cromer fest, die gegenwärtigen Minister und die höheren englischen Beamten der verschiedenen Departements arbeiteten aufrichtig gemeinsam zur Wohlfahrt von Aegypten und es sei zu hoffen, daß kein widriges Ereigniß das gegenwärtig bestehende gute Einvernehmen stören werde. Wegen der Mißbräuche des Sklavenhandels sei zur Zeit eine Revision der Convention von 1877 zwischen England und Aegypten in Erwägung gezogen.

Der Vormarsch der Tschitral-Expedition.

Die erste Brigade der Tschitral-Expedition, welche zur Besetzung der Ufer des Swat-Flusses vorrückte, hatte einen Zusammenstoß mit dem Feinde jenseits des Malakandpasses. Einzelheiten über das Gefecht fehlen. Oberst Kelly machte, von Gilgit aus vorgehend, einen entschiedenen Versuch, Tschitral von dieser Seite aus zu erreichen, wurde jedoch durch heftigen Schneesturm zur Umkehr gezwungen.

Aus Ostasien.

Der japanische General Nodzu meldet telegraphisch nach Hiroshima, eine Abtheilung japanischer Truppen, welche unter Führung der Parlamentärflagge die chinesischen Truppen von dem Eintritt des Waffenstillstandes unterrichten sollte, wurde von den Chinesen beschossen und zum Rückzuge gezwungen. Nodzu bezweifelt, ob die Chinesen in der Mandschurei etwas von dem Waffenstillstande wissen, da die Truppen ihr Verhalten gegen früher nicht geändert haben.

Auf der Präfectur in Hiroshima sind 30 Todesfälle an Cholera gemeldet worden.

Deutschland.

Kiel, 5. April. Der Kaiser conferirte heute Vormittag an Bord der „Hohenzollern“ mit dem Minister Dr. v. Bötticher, dem Chef der Marinestation der Ostsee, Admiral Knorr, dem Staatssecretär des Reichsmarineamts, Viceadmiral Hollmann, und den Spitzen der Kanalcommission. Später begaben sich Dr. v. Bötticher, Admiral Knorr, Viceadmiral Hollmann und die Spitzen der Behörden nach Holtenau zur Lokalbesichtigung, woselbst auch die Minister v. Köller und von Hammerstein, der Oberpräsident v. Steinmann und die Vertreter der Regierung, welche von der Kanalfahrt zurückgekehrt waren, anwesend waren. Der Kaiser verblieb an Bord der „Hohenzollern“. Nach der Rückkehr der Minister und des Oberpräsidenten fand in dem Hotel „Germania“ eine Berathung statt. Der Kaiser conferirte an Bord der „Hohenzollern“ mit dem Viceadmiral Hollmann.

h. **Berlin**, 5. April. **[Verfügung des Cultusministers.]** Wegen Gesammteingabe von **Volksschullehrern über die Besoldungsverhältnisse** hat der Cultusminister Folgendes verfügt:

„Auf das Gesuch, in welchem Ew. Wohlgeboren und die Mitunterzeichner desselben bitten, die Volksschullehrer auf dem **Lande** mit denen **in den Städten hinsichtlich des Dienst-**

einkommens möglichst gleichzustellen, bemerke ich, daß die Verhandlungen wegen gesetzlicher Regelung der Volksschullehrer noch schweben. Auf allgemeine Gesuche von Lehrervereinen oder von einer größeren Anzahl verschiedenen Orten angehöriger Lehrer vermag ich den Besoldungsverhältnissen der einzelnen Lehrer nicht näher zu treten. Indessen bleibt jedem einzelnen Gesuchsteller überlassen, der vorgesetzten königlichen Regierung die Unzulänglichkeiten seines Stelleneinkommens nachzuweisen. In diesem Fall wird die königliche Regierung auch vor der Entscheidung über die gedachte gesetzliche Regelung eine entsprechende Aufbesserung in Erwägung nehmen."

Berlin, 5. April. Die Greizer Zeitungen bestätigen, daß der **Fürst von Reuß ältere Linie** seinen Hofmarschall zum „Oberst à la suite des vormaligen reußischen Bundescontingents" ernannt hat. Wie uns aus Greiz mitgetheilt wird, tragen der Landesherr und der Hofmarschall zu Zeiten sogar die Uniform dieses vormaligen Bundescontingents.

* **[Der Hallenser Professor Dr. Beyschlag]**, der theologisch zur Mittelpartei gehört und politisch etwa die freiconservative Richtung vertritt, wendet sich jetzt (wie bereits kurz telegraphisch gemeldet) in dem „Deutsch. ev. Bl." gleichfalls **gegen die Umsturzvorlage.** Professor Beyschlag widmet zunächst den Umsturz-Bestrebungen einige abwehrende Worte und fährt dann fort:

„Man dämpft keine Flamme dadurch, daß man mit dem Schwert hineinschlägt. Nicht ohne Grund fürchtet man von gewissen Bestimmungen der Vorlage, welche die Erörterung der zartesten Probleme menschlichen Denkens und Dichtens einer einseitig juristischen Aburtheilung preiszugeben drohen, eine heillose Schädigung des freien Geistesprozesses, welcher seine Irr- und Fehlgänge hat, aber auch allein im Stande ist, dieselben durch die freie Macht des Wahren und Guten zu überwinden .... Vollends unannehmbar sind die Verschlimmbesserungen, welche die Centrumsmänner an der Vorlage vorgenommen haben. Sie natürlich bemerkt die strafrechtliche Verfolgung von Irrgeistern an: das ist ja das einzige Mittel, welches die römische Kirche von je her gegen wirkliche oder vermeintliche Irrgeister gehabt hat — der Inquisitionsprozeß, und welch ein Triumph, wenn man den geängsteten Staat wieder wie im Mittelalter dahin bringen könnte, der Kirche die Kastanien aus dem Feuer zu holen! Aber wenn erst das Dasein Gottes und die Unsterblichkeit der Seele nach Herrn Rintelen in Deutschland mit 600 Mark Geldstrafe geschützt werden müßte, dann wäre es mit dem deutschen Christenthum und mit dem christlichen Deutschland zu Ende! Aus welcher Staatsgesinnung solche Weiterbildungen der Umsturzvorlage entspringen, das hat am besten die Thatsache in's Licht gestellt, daß dieselben Commissionsmitglieder den sogenannten Kanzelparagraphen beseitigt haben, das Verbot, die Kanzel zur Erörterung politischer Angelegenheiten und so zur Volksaufhetzung zu mißbrauchen. Der Staat soll verfolgen, was die Kirche für unzulässig erklärt, aber ihr sollen die Hände zum Angriff auf ihn selber freigelassen werden! Möge man die unverfänglichen Theile der Umsturzvorlage annehmen, aber von den Danaern keine Geschenke nehmen, und von der ganzen Unternehmung nicht allzu viel erwarten."

* **[Die Organisation der deutschen conservativen Partei.]** In Gemäßheit des Beschlusses des letzten conservativen Parteitages haben im vergangenen Winter die Vorstandswahlen für den Wahlverein der deutschen Conservativen stattgefunden. Es waren insgesammt 54 Herren zu wählen, davon 30 von den Parteigenossen im Reiche für fünf Jahre und 24 von den Parlamenten für die Dauer der Legislaturperiode. (Vom Reichstage 8, vom preußischen Herrenhause 7, vom preußischen Abgeordnetenhause ebenso viel und von dem sächsischen Landtage 2 Mitglieder.) Nachdem das Ergebniß der Wahlen dem Parteivorsitzenden mitgetheilt worden war, ist am 3. d. M. der Zusammentritt und die Constituirung des neuen Vorstandes erfolgt. Gewählt sind für **Ostpreußen**: Graf zu Dohna-Lauck, v. Simpson-Georgenburg, Professor Dr. Zorn-Königsberg; für **Westpreußen**: Kammerherr v. Brünneck-Bellschwitz; für **Pommern**: Generallieutenant z. D. v. Heydebreck-Stettin, Oberst z. D. v. Galdern-Brallentin, Rittmeister a. D. Prätorius-Roderbeck; für **Posen**: Generallandschaftsdirector v. Staudy-Posen u. s. f.

Als **geschäftsführender** (Elfer-) **Ausschuß** wurde gewählt: Frhr. v. Durant, Dr. Klasing, Graf v. Klinkowström, v. Kröcher, v. Levetzow, Graf zu Limburg-Stirum, Frhr. v. Manteuffel, Dr. Mehnert, Graf v. Mirbach, Graf v. Schlieben, Stöcker.

Nach erfolgter Constituirung des geschäftsführenden Ausschusses wurden durch Wahl die Herren Frhr. v. **Manteuffel**, Graf v. **Mirbach** und Graf zu **Limburg-Stirum** an die Spitze der Parteileitung gestellt.

* **[Der „Ruin der conservativen Partei".]** Die Mittheilung der „Post", daß Graf Frankenberg im Herrenhause im Namen der „Neuen Fraction" für die **Beseitigung des allgemeinen gleichen Wahlrechts** gesprochen habe, veranlaßt das conservative „Volk" auf Grund der „eigenen Erfahrungen, die man in conservativen Kreisen gemacht hat", zu erklären, wenn die Conservativen an dem Kampf gegen das Reichstagswahlrecht den Mittelparteien Gesellschaft leisteten, so wäre das „der Ruin der Partei". Mit einem Schlag würden alle die Elemente aus ihr herausgedrängt, die bisher an der Auffassung festgehalten haben, daß conservativ und socialreformatorisch nicht zwei einander ausschließende Begriffe sind.

* **[Die Ersatzwahl zum Reichstage in Eisenach-Dembach]** wird ohne Zweifel zu einer Stichwahl führen zwischen dem früheren Vertreter Casselmann (freis. Volksp.) und dem Candidaten des Bundes der Landwirthe, Roesicke. Im Jahre 1893 fand die Stichwahl zwischen Casselmann und dem Nationalliberalen statt.

* **[Die neue Medizinaltaxe.]** Bei der Etatberathung im preußischen Abgeordnetenhause hatte der Cultusminister Dr. Bosse mitgetheilt, daß die von der Aerzteschaft seit Jahren angestrebte Reform der aus dem Jahre 1817 stammenden Medizinaltaxe für die Aerzte Preußens demnächst im Cultusministerium zum Abschluß gelangen und den Aerzten Gelegenheit gegeben werden solle, sich zu dem Entwurf gutachtlich zu äußern. Das ist, wie die „Nat.-Ztg." erfährt, nunmehr geschehen. Der Herr Cultusminister hat den Entwurf der neuen Medizinaltaxe vor einigen Tagen allen Aerztekammern zur Begutachtung zugehen lassen.

Posen, 5. April. Der **Präsident** des Ober-Landes-Gerichts **Franz** ist in Folge Herzschlages gestorben.

Hamburg, 5. April. Dem **Senat** ist folgendes **Schreiben** des Fürsten **Bismarck** zugegangen:

Friedrichsruh, 2. April.

Der hohe Senat hat mich durch die freundlichen Glückwünsche zu meinem Geburtstage hochgeehrt und erfreut. Ich bitte hochdenselben, dafür und für das wohlwollende Zeichen der Anerkennung, welches mir durch Prägung einer Münze zu meinem Andenken zu Theil geworden ist, den verbindlichsten Ausdruck meiner Dankbarkeit entgegen zu nehmen.

v. Bismarck.

Belgien.

Brüssel, 5. April. Die **Repräsentantenkammer** nahm ein Amendement zu dem **Communalwahlgesetz** an, welches den früheren Gemeindewählern vom 25. Jahre an eine Stimme auf Grund der besonderen Fähigkeiten (Capacität) zugesteht. Das Gesetz wurde sodann im ganzen mit 90 gegen 52 Stimmen bei 3 Stimmenenthaltungen angenommen. (W. T.)

Am 7. April S.A.5.8, S.U. 6.28. **Danzig, 6. April** M.A. b. Tg., M.U. 4.15.

Wetteraussichten für Sonntag, 7. April, und zwar für das nordöstliche Deutschland: Milde, meist schön. Stellenweise Regenfälle. Frischer Wind.

* **[Von der Weichsel.]** Ein Telegramm von heute aus Chwalowice meldet 3,84 Meter Wasserstand (gestern 4,70 Meter).

* **[Ruder-Regatta.]** Wie wir hören, soll die für Ende Mai anberaumte große Ruder-Regatta in den Juni verlegt werden. Es soll jetzt der 9. Juni dafür in Aussicht genommen sein.

* **[Bankerweiterung.]** Die heute hier eingetroffene Nr. 81 des Organs der Petersburger Finanzwelt „Birshewyja Wedomosti" vom 4. April (23. März) theilt mit: „Ein Telegramm aus Kiew meldet uns, daß die vor einigen Tagen durch Hrn. Lew. Brodski von Hrn. N. A. Tereschtschenko erworbenen 3100 Actien der Kiewer industriellen Bank zusammen mit weiteren 900 Actien derselben Bank, also im ganzen 4000 Actien, von dem Moskauer Bankhaus L. S. Poliakoff angekauft sind. Man vermuthet allgemein eine Fusion der Kiewer industriellen Bank mit der Moskauer internationalen Handelsbank und die Umgestaltung der Kiewer industriellen Bank in eine Filiale der Moskauer internationalen Handelsbank in Kiew.

Sollte diese Nachricht auf Wahrheit beruhen, so ist ein großer Aufschwung des Danziger Platzes und der Danziger Filiale der Moskauer internationalen Handelsbank zu erwarten, da die gesammte Zucker- und Getreideausfuhr des Kiewer Gouvernements nach Deutschland über Danzig gehen wird.

* **[Kreissynoden.]** Den diesjährigen Kreissynoden hat das hiesige Consistorium zur Verhandlung folgendes Proponendum gestellt; „Wie ist in den Gemeinden das Interesse an dem Werke der Heidenmission zu wecken und zu pflegen?" — Für die Synodal-Conferenzen des Jahres 1895 hat dieselbe Behörde das Thema: „Wie ist die Sitte der Kindertaufe wissenschaftlich zu begründen und welchen Werth hat sie für das kirchliche Leben?" zur Besprechung gestellt.

* **[Stadttheater.]** Wie es scheint, nahm Frl. Johanna **Brackenhammer** gestern als ernste Sängerin Abschied von der Bühne, die ihre erste Kunstwerkstatt gewesen, auf der sich ihre gesangliche Begabung, gepaart mit Fleiß und musikalischem Schönheitssinn, wenigstens derartig äußern und entfalten konnte, daß sie der Zukunft ein zu günstigen Erwartungen berechtigendes Talent in Aussicht stellt. Leider war aber der gestrige Abend, so weit sein Programm in Betracht kommt, in künstlerischer Beziehung nicht ernst zu nehmen. Hoffentlich nur der Noth, nicht dem eigenen Triebe gehorchend, beschränkte sich die Oper an diesem „Ehrenabend" auf einen halben Act aus Verdis lärmseligem „Troubadour" und die ersten zwei Scenen aus dem vierten Acte von Meyerbeers „Prophet", denen der pomphafte Krönungsmarsch aus diesem Opus eine etwas ruhmredige Einleitung gab. Als Azucena wie als Fides in den beiden Bruchstücken gab Fräulein Brackenhammer wieder Zeugniß von ihren schönen, ergiebigen Stimmmitteln und deren guter künstlerischer Verwerthung; sowohl das leidenschaftliche Duett mit Manrico (Herrn **Lunde**) wie das spätere mit Bertha (Frl. **Sedlmair**) nach dem bekannten Flehruf „O gebt!" sang sie ihrerseits musikalisch sicher und sauber, seelisch belebt und klanglich angenehm. In dem Duett mit Bertha wurde ihre Stimme allerdings von der letzteren etwas zu weit überstrahlt, auch gewann sie hier die Höhe nicht ohne einige Mühe und ihrer Tiefe fehlte es noch an jenem Vollmaß sonorer Tiefe, um der Wucht und Macht ihrer Sopranpartnerin die Wage halten zu können. Frl. Brackenhammer wurde durch viele freundliche Anerkennungs- und Ermunterungszeichen begrüßt; auch Frl. Sedlmair und Herrn Lunde — beide werden sich in nächster Woche an eigenen Ehrenabenden von unseren Opernfreunden, die ihnen besonderen Dank schulden, verabschieden — ward reger Beifall zu Theil. Schließlich wurde die burleske Suppé'sche Operette „Zehn Mädchen und kein Mann" wiederholt. Sie verfehlte auch diesmal ihren kräftigen Lachreiz nicht und ihr gegen andere Operetten nicht gerade zurückstehender melodiöser Gehalt erfuhr durch die Mitwirkung eines Theils der weiblichen Opernmitglieder, worunter auch die Benefiziantin, eine wohlklingende Ausmünzung. Das Klöppler-Concert der sechs jungen Damen mußte auf lebhaftes Verlangen sogar da capo gewährt werden.

* **[Gemeindebildung.]** Durch allerhöchsten Erlaß ist genehmigt worden, daß die im Kreise Marienburg belegenen Landgemeinden Stobbendorf I und Spitzendorf mit der Landgemeinde Sorgenort in demselben Kreise vereinigt werden.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Der Ober-Präsident Graf v. Bismarck-Schönhausen ist zum königl. Commissarius bei der ostpreußischen Landschaft für die Dauer seiner dortigen Amtsverwaltung ernannt, der Regierungs-Assessor Dr. **Koch** zu Burgdorf der königl. Regierung in Posen zur aushilfsweisen Beschäftigung überwiesen, der Regierungs-Assessor Dr. **Hammer** von der königl. Regierung zu Liegnitz an die Regierung zu Merseburg versetzt, der Privatdocent Dr. **Muther** zu München ist zum Professor in der philosophischen Facultät der Universität Breslau ernannt worden.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Landgerichts-Director **Herzog** in Breslau ist zum Präsidenten des Landgerichts in Bromberg, der Landgerichts-Director **Schroetter** in Berlin zum Präsidenten des Landgerichts in Meseritz, der Landgerichts-Director **Hartmann** in Breslau zum Präsidenten des Landgerichts in Dortmund, der Amtsgerichtsrath **Münch** in Münster zum Landgerichts-Director in Essen ernannt, dem Gerichtsschreiber und Dolmetscher **Celichowski** in Gnesen der Charakter als Kanzleirath und dem Landgerichtspräsidenten **Freiwald** in Bromberg bei seinem Scheiden aus dem Amte der rothe Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub verliehen worden.

* **[Personalien beim Militär.]** **Goecke**, Oberstlieutenant z. D. und Vorstand des Bekleidungsamtes des 17. Armeecorps, als Oberst mit Patent vom heutigen Tage, **Voß**, Major z. D. und Mitglied des Bekleidungsamtes des 17. Armeecorps, als charakteris. Major, unter Belassung in der bisherigen Stellung, im activen Heere wieder angestellt; v. **Bernuth**, Hauptmann und Comp.-Chef vom Gren.-Reg. König Friedrich I. (4. ostpr. Nr. 5) unter Stellung à la suite des Regiments zur Dienstleistung bei dem Bekleidungsamte des 17. Armeecorps commandirt; **Lehmann**, Hauptmann à la suite des 4. niederschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 51 unter Entbindung von dem Commando als Adjutant bei der Commandantur von Danzig, als Comp.-Chef in das Inf.-Regt. Fürst Leopold von Anhalt-Dessau (1. Magdeburg.) Nr. 26 versetzt; **Neubauer**, Prem.-Lieut. vom Füsilier-Regt. Nr. 90, als Adjutant zur Commandantur von Danzig commandirt; **Schiller**, Prem.-Lieut. vom Inf.-Regt. Nr. 130, unter Belassung in dem Commando als Comp.-Offizier bei der Unteroffizierschule in Marienwerder, in das Gren.-Regt. König Friedrich II. versetzt; **Oehme**, Prem.-Lieut. vom Gren.-Regt. König Friedrich I., zum Hauptmann und Comp.-Chef befördert; **Krause**, Prem.-Lieut. à la suite desselben Regiments, unter Belassung in dem Commando als Erzieher bei der Hauptkadettenanstalt, in das Regiment wieder einrangirt; **Senger**, Hauptmann z. D., zuletzt Compagnie-Chef vom Inf.-Regt. Nr. 128, bei dem Landwehr-Bezirk Kattowitz, und **Rohne**, Hauptmann z. D., bisher Compagnie-Chef vom Inf.-Regt. Nr. 21, commandirt zur Dienstleistung als Bezirksoffizier bei dem Landwehr-Bezirk Thorn, bei diesem Landwehr-Bezirk zu Bezirksoffizieren ernannt; **Ulffers**, Gen.-Major und Inspecteur der bisherigen 3. Fußart.-Insp., zum Inspecteur der 2. Fußart.-Insp., Frhr. v. **Reitzenstein**, Oberst à la suite des Garde-Fußart.-Regts. und Inspecteur der bisherigen 5. Fußart.-Insp., zum Commandeur der 2. Fußart.-Brig., v. **Gentzkow**, Gen.-Major und Inspecteur der bisherigen 2. Fußart.-Insp., zum Comm. der 3. Fußart.-Brig. ernannt; **Bluhm**, Oberstlieutenant und Commandeur des Fußartillerie-Regiments Nr. 11, unter Stellung à la suite des Regiments als Abtheilungschef zur Art.-Prüfungs-Commission versetzt; **Bauer**, Oberstlieutenant à la suite der Fußartillerie-Schießschule, unter Entbindung von der Stellung als 1. Art.-Offizier vom Platz in Köln, mit der Führung des Fußartillerie-Regiments Nr. 11, unter Stellung à la suite desselben beauftragt; **Neumann**, Hauptmann à la suite des Fußartillerie-Regiments Nr. 2 und commandirt als Adjutant bei der bisherigen 2. Fußartillerie-Insp., unter Wiedereinrangirung in das betreffende Regiment im Commando als Adjutant zur Fußartillerie-Inspection, **Walter**, Hauptmann und Comp.-Chef vom Fußart.-Regt. Nr. 15, als Adjutant zur 2. Fußart.-Insp. commandirt; **Helms**, Hauptmann à la suite des bad. Fußart.-Regts. Nr. 14, unter Wiedereinrangirung in das Regt., in dem Commando als Adjutant von der bisherigen 6. Fußart.-Insp. zur 2. Fußart.-Insp. übergetreten. **Bartolomaeus**, Prem.-Lieut. vom Fußart.-Regt. N. 11, in das westfäl. Fußart.-Regt. Nr. 7 versetzt; **Schulz**, Sec.-Lieut. von demselben Regt., zum Premier-Lieut., vorläufig ohne Patent, befördert. **Frodien**, Prem.-Lieut. vom Fußart.-Regt. von Linger (ostpreuß.) Nr. 1, unter Beförderung zum Hauptmann und Compagnie-Chef, vorläufig ohne Patent, in das Fußartillerie-Regiment Nr. 15 versetzt; **Elten**, Major à la suite des Fußartillerie-Regiments Nr. 10 und Artillerie-Offizier vom Platz in Danzig, zum ersten Artillerie-Offizier vom Platz in Danzig ernannt; **Schroeder**, Hauptmann à la suite desselben Regiments und Artillerie-Offizier vom Platz in Neiße, als zweiter Artillerie-Offizier vom Platz nach Danzig versetzt; **Voigt**, Feuerwerks-Prem.-Leut. vom Fußartillerie-Regiment Nr. 11, zum Feuerwerkshauptmann befördert; **Aulich**, Roßarzt vom Ulanen-Regiment Graf zu Dohna (Ostpreuß.) Nr. 8, zum Feldartillerie-Regiment Nr. 35 versetzt.

* **[Ernennung.]** Der Pfarrer **Schiefferdecker** an der Heiligen Leichnams-Kirche in Elbing ist zum Superintendenten der Diöcese Elbing ernannt worden.

* **[Petrischule.]** Im hiesigen Realgymnasium und der Realschule zu St. Petri betrug die Schülerzahl am Anfange des Schuljahres im Realgymnasium 42, in der Realschule 506, in der Vorschule 40; am Anfange des Wintersemesters im Realgymnasium 33, in der Realschule 506, Vorschule 34; am 1. Februar im Realgymnasium 33, in der Realschule 500, Vorschule 33. Von diesen insgesammt 566 Schülern waren 448 aus Danzig, 118 von auswärts, 485 evangelischer, 40 katholischer und 40 mosaischer Confession und 1 Dissident. Die Abiturientenprüfung im Realgymnasium bestanden 3 Ober-Primaner; in der Realschule wurden bei Schluß des Schuljahres 14 Schüler mit dem Zeugniß der Reife entlassen.

* **[Innungs-Ausschuß.]** In der gestern Abend im Conferenz-Zimmer des Gewerbevereinshauses abgehaltenen Vorstands- und Ferien-Ausschuß-Sitzung wurden zunächst folgende Gegenstände dem Ferien-Ausschuß zur Erledigung überwiesen: 1. Arbeitsnachweis, 2. Herbeiführung der Berechtigung aus dem § 100e der Reichs-Gewerbeordnung (Halten von Lehrlingen) für die Schlosser- und Klempner-Innung, 3. Beilegung einer Streitsache zwischen zwei Innungen, 4. Beschickung des deutschen Handwerkertages, 5. Abfassung des Jahresberichtes pro 1894/95, 6. Entwurf des Programms für die Abhaltung der Versammlungen im Wintersemester 1895/96, sowie 7. Vorschläge für die Verhandlungsgegenstände auf diesen Zeitraum. Hierauf wurde der Rechnungs-Revisionscommission die vom Vorstande aufgestellte Abrechnung pro 1894/95 zur Prüfung übergeben, und es soll am nächsten Dienstag eine Sitzung des Rechnungs-Ausschusses stattfinden.

* **[Selbstmord.]** Der frühere Agent Albert B. hat sich gestern in Folge eines ehelichen Streites erhängt. Er bedrohte und schlug seine Ehefrau, weshalb diese mehrere Nachbarn heranrief. Beim Erscheinen derselben lief B. auf den Boden seiner Wohnung und schloß sich dort ein; als man einige Zeit später nach ihm forschte, fand man ihn an einem Strick hängend. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

* **[Hauscollecte.]** Dem Vorstande des westpreußischen Vereins zur Bekämpfung der Wanderbettelei hierselbst ist seitens des Oberpräsidenten die Genehmigung ertheilt worden, die bis Ende März d. J. bereits bewilligte Hauscollecte bei den Bewohnern der Provinz Westpreußen auch noch in den Monaten April, Mai und Juni d. J. fortzusetzen.

* **[Kirchencollecten.]** Laut Anordnung des Ober-Kirchenrathes resp. des hiesigen Consistoriums sollen am 28. April zum Besten der Berliner Stadtmission, an einem Sonntage zwischen Ostern und Himmelfahrt zum Besten der deutschen evangelischen Seemannsmission und an einem dritten collectefreien Sonntage des Frühlings zur Deckung der Restkosten für ein Bethaus in Rittel (Kreis Konitz) in allen evangelischen Kirchen Westpreußens Kirchencollecten abgehalten werden.

* **[Strafkammer.]** Wegen **Verleitung zum Meineide** war der Besitzer Josef **Bresa** aus Kalisch im Kreise Berent angeklagt, indem ihm vorgeworfen wurde, daß er im Herbst v. J. den Besitzer Theophil Pellowski aus Wierzowno zur Ablegung eines falschen eidlichen Zeugnisses zu verleiten versucht habe. Bresa hatte an den Bauern Mettel eine ihm und seinen beiden Brüdern gehörige Wiese für den Preis von 21 Mk. verpachtet; seine Brüder willigten in den Vertrag jedoch nicht ein und derselbe wurde rückgängig gemacht. Mettel behauptete nun, daß ihm im Falle, daß der Vertrag nicht zu Stande kommen sollte, ein Abstandsgeld von 7 Mk. versprochen worden sei und forderte dasselbe von Bresa. Als dieser nicht gutwillig zahlen wollte, verklagte er ihn vor dem Amtsgerichte in Berent. Kurz vor dem Termin, als die Parteien noch keine Vorladungen erhalten hatten, traf Bresa in dem Maschke'schen Kruge zu Lippusch den Besitzer Theophil Pellowski, der bei den Pachtverhandlungen mit Mettel zugegen gewesen und von beiden Parteien als Zeuge benannt war, und kaufte ihm verschiedene Getränke. Im Laufe des Gespräches richtete Bresa an Pellowski das Ersuchen, in dem bevorstehenden Prozeß so auszusagen, daß er den Prozeß gewinnen würde, dann würden sie das Geld zusammen vertrinken. Pellowski ist jedoch hierauf nicht eingegangen und hat später richtig ausgesagt; trotzdem gewann Bresa den Prozeß, wurde aber von Mettel, dem diese Vorgänge zu Ohren gekommen waren, wegen Verleitung zum Meineide denuncirt. In der heutigen Verhandlung bestritt Bresa die ihm zur Last gelegten Strafthaten, wurde jedoch von sämmtlichen Zeugen belastet. Der Gerichtshof sprach ihn schuldig und verurtheilte ihn zu 1 Jahr Zuchthaus, ordnete auch seine Verhaftung im Gerichtssaale an.

Wegen **Majestätsbeleidigung** war der Maler und jetzige Strafgefangene Gustav **Fürst** von hier angeklagt. F. hat im Vorjahre von dem hiesigen Schwurgericht wegen Brandstiftung eine Gefängnißstrafe von $1^1/_2$ Jahr erhalten, die er im hiesigen Centralgefängniß verbüßt. Hierbei hat er nun eine Majestätsbeleidigung in seiner Zelle ausgestoßen. Heute waren als Zeugen nur Strafgefangene geladen. Der Gerichtshof hielt in Anbetracht der rohen Aeußerung eine strenge Strafe für nöthig und erkannte auf 3 Jahre Gefängniß.

[Polizeibericht für den 6. April.] Verhaftet: 25 Personen, darunter 1 Arbeiter wegen Bedrohung, 1 Arbeiter wegen Körperverletzung mit einem Messer, 1 Schuhmacher wegen Widerstandes, 1 Commis wegen Zechprellerei, 14 Obdachlose, 4 Bettler, 1 Betrunkener. — Gefunden: 1 Einhundert-Markschein, abzuholen von dem Kaufmann Herrn Franz Dräger, Lastadie 33, 1 Quittungskarte auf den Namen Schlosser Eugen Borrasch, 1 braune Schreibmappe, 1 Regenschirm, 2 Schlüssel, 1 Infanterie-Seitengewehr ohne Scheide, 1 Stock, 1 goldene Brosche und 1 Petschaft, abzuholen im Fundbureau der königl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 Zehn-Markstück, 1 goldene Brosche, abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

R. **Bohnsack**, 6. April. Die Fischer von Bohnsack und Neufähr haben seit 8—10 Tagen in Folge des Eisganges und des inzwischen eingetretenen Weststurmes **ihre Störnetze** nicht besichtigen können. Gestern nun versuchten eine Menge Fischer ihrem Gewerbe auf der See nachzugehen, jedoch kehrte ein großer Theil zurück, ohne ihre Netze aufgefunden zu haben, einige haben ihre Netze stark beschädigt und zusammengerollt gefunden. Eine Menge Störnetze ist als verloren zu betrachten.

ꝛ **Berent**, 5. April. Seit gestern Abend bis heute Vormittag hat es hier bei scharfem Nordwestwinde **stark geschneit**, so daß wir vollständig wieder in den Winter zurückversetzt sind, zumal sich auch Frost eingestellt hat. Für die Landwirthschaft ist dieses Wetter wenig günstig, da es den Beginn der Ackerung verzögert und die Feldarbeiten sich späterhin so häufen, daß sie bei dem kurzen Frühjahr kaum bewältigt werden können. — Allmählich gewinnt man einen Ueberblick, wie schwer der vergangene Winter mit seinen bedeutenden Schneemassen den **Wintersaaten** geschadet hat. Fast auf jedem Roggenfelde sieht man ausgedehnte gelbe Flächen, auf denen die Saat ausgefault und erstickt ist. Wird das Frühjahr nun auch noch ungünstig, so ist auf eine selten schlechte Roggenernte zu rechnen. — Nunmehr ist dem hiesigen Magistrate die polizeiliche Erlaubniß zur Erbauung eines **Schlachthauses** seitens des hiesigen Kreisausschusses ertheilt worden. — Das bei der evangelischen höheren Mädchenschule als Lehrerin thätige Fräulein Fuhr hat die Prüfung als **Schulvorsteherin** dieser Tage bestanden.

Ns. **Neukirch** (Kreis Marienburg), 5. April. Zu dem **Weichsel-Nogat-Haftpflicht-Schutzverein** haben bis jetzt 1608 Mitglieder ihren Beitritt erklärt. Die Leitung beabsichtigt, den Versicherungskreis, geäußerten Wünschen gemäß, auch auf die Niederungsbezirke der Kreise Graudenz und Marienwerder auszudehnen und der demnächstigen Generalversammlung dahin gehende Vorschläge zu machen. — Herr Ad. Cornelsen-Fischau hat die **Besitzung** des Herrn Dorksen-Herzberg (Kreis Danziger Niederung) 42 Morgen culm. groß, mit vollem Inventar für 39 000 Mk. und Herr Will-Holm, die Besitzung des Herrn H. Epp, Kalteherberge (Kreis Marienburg), 1 Hufe culm. groß, für 29 500 Mk. gekauft.

ph. **Dirschau**, 6. April. In der **Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins Dirschau**, welche gestern Abend im Hotel „Zum Kronprinzen" abgehalten wurde, hielt nach Entlastung des Kassirers Herr Dr. Fink vom landwirthsch. Centralverein einen längeren Vortrag über „Anwendung der chemischen Düngemittel", woran sich eine lebhafte Debatte anschloß. Darauf beleuchtete der Agent der Stuttgarter Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft und ebenso der Vertreter der Züricher Versicherungs-Gesellschaft die Ziele ihrer Gesellschaften und welche Vortheile sie den Versicherten bieten u. a. — Mit der Züricher Gesellschaft haben mehrere Mitglieder bereits Verträge abgeschlossen.

R. **Pelplin**, 5. April. Ein **dreifacher Mord** ist gestern Nachmittag in dem Nachbardorfe Raikau verübt worden. Die Arbeiterfrau Blaczkowski hat drei ihrer Kinder im Alter von 10, 5 und 3 Jahren mit einem Beile erschlagen. Der Sachverhalt ist folgender:

Bereits seit einigen Tagen hat die Mörderin nach den Aussagen ihres Ehemannes und der ältesten Tochter ein tiefsinniges Wesen gezeigt. Ihre häuslichen Arbeiten verrichtete sie mit gewohnter Pflichttreue, sprach aber fast garnicht und hatte nur wenig — allnächtlich ca. 3 Stunden und dann auch noch unruhigen Schlaf. Gestern Nachmittag, als sie allein im Hause war, der Ehemann befand sich bei der Arbeit und die älteste Tochter war in das Dorf gegangen, rief sie die drei getödteten Kinder, zwei Knaben und ein Mädchen, welche sich bei Nachbarsleuten aufhielten, in die Wohnung. Was sich hier abgespielt hat, weiß Niemand; nicht einmal ein Schrei oder ein Geräusch ist vernommen worden. Als die älteste Tochter zurückkam und die Stube betrat, kam ihr die Mutter aus der Kammer entgegen und sagte: „So, was Ihr wolltet, das habt ihr nun; ich habe die Kinder erschlagen. Sage dem Vater aber noch nichts, erst nach der Vesper." Die Tochter ging in die Kammer, wo sich ihr ein grausiger Anblick bot. Die beiden jüngeren Geschwister lagen mit zerschlagenen Köpfen, blutüberströmt nebeneinander auf der Erde; über ihnen mit fast völlig zerhacktem Kopfe der ältere Bruder, noch stöhnend. Während die Tochter den Vater herbeirief, ging die Mörderin ruhig daran, die Schweine zu füttern. Als der Mann herbeikam, erwiderte sie diesem auf seine Frage; „Was hast du gethan; weißt du auch, wo du nun hinkommst?" „Ich habe die Kinder erschlagen und werde nun dich erschlagen; wo ich hinkomme, kommst du auch hin."

Herr Amtsvorsteher Liska, hier, begab sich mit Herrn Dr. Wysocki an den Thatort. Nach den Eindrücken, welche das Gebahren der Mörderin auch auf sie hervorrief, unterliegt es keinem Zweifel, daß die Unglückliche die That im Wahnsinn begangen hat. Schon Martini v. J. traten Anzeichen von Wahnsinn bei ihr hervor. Sie verschwand eines Nachts aus dem Bette und wurde

erst nach drei Tagen auf dem Boden im Heu versteckt gefunden. Im Uebrigen war die Frau stets brav und arbeitsam, eine gute Mutter und Gattin. Auch die Kinder waren artig und brav. Heute Mittag wurde die Unglückliche dem Amtsgerichtsgefängniß in Dirschau zugeführt.

L. **Von der Nogatmündung**, 5. April. Im Einlagegebiet ist auf den fiskalischen Wolfsgagel-Einlagerweiden eine **weibliche Leiche** gefunden worden, die das Ueberschwemmungswasser mit sich geführt hat. Die Leiche war schon stark in Verwesung übergegangen und ohne Fußbekleidung und Kopfbedeckung. Die Persönlichkeit ist noch nicht festgestellt worden.

W. **Elbing**, 5. April. Die seit 1893 begonnene Umwandlung des städtischen **Realgymnasiums** in eine Ober-Realschule hat einen Einfluß auf die Frequenz des Realgymnasiums nicht ausgeübt. Die Sexta des Realgymnasiums zählte 1892 49 Schüler, die Sexta der Oberrealschule 1893 wie auch 1894 47 Schüler. Nur die Frequenz der Vorschule ist von 66 Schülern im Jahre 1892 auf 76 Schüler in diesem Jahre gestiegen. Die Gesammt-Frequenz der Anstalt betrug am Anfang des Schuljahres 341, am Anfange des Wintersemesters 327, am 1. Februar d. J. ebenfalls 327 (231 aus Elbing, 96 von auswärts).

s. **Flatow**, 5. April. Heute zwischen 10 und 11 Uhr Abends brach in den Stallungen des Posthalters Bütow **Feuer** aus, welches sehr schnell um sich greift. Wenn es nicht gelingt, desselben Herr zu werden, so dürfte die ganze Straße ein Raub der Feuersbrunst werden. Die Gebäude sind sehr eng **aneinander gebaut**. Es herrscht Windstille.

Thorn, 5. April. Der **Damm der Drewenzbrücke** auf der Zlotterie-Seite stromabwärts ist gestern Nachmittag durch das Hochwasser in Folge des Südwestwindes unterspült und in der halben Breite eingestürzt.

K. **Thorn**, 5. April. Im Juli v. Js. hatte bekanntlich das russische Hauptzollamt in Nieczawa eine Bekanntmachung erlassen, wonach die bisherigen **Garantiescheine der vom Auslande kommenden Schiffer**, lautend: daß ihre Fahrzeuge nicht zum Verkauf nach Rußland kommen und vorkommenden Falls der entsprechende Zoll an das Zollamt entrichtet wird, nunmehr durch Depots oder genügende Bürgschaft im Verhältniß zum eventuellen für das Fahrzeug zu zahlenden Zoll für das Zollamt gesichert werden. Diese Anordnung ist in Folge Intervention der deutschen Behörden im vergangenen Jahre nicht zur Ausführung gelangt. Die russische Regierung hat dieselbe ganz fallen gelassen; dem Zollamt in Nieczawa genügen die bisherigen Garantiescheine. Die Schiffahrt ist in Burg am 2. d. Mts. eröffnet. Die Kähne, die dort überwintert haben, haben Kleie und Getreide geladen.

Köslin, 6. April. (Privattelegramm.) Das hiesige Schwurgericht hat den **Bürgermeister v. Voß** aus Bublitz von der Anklage des Meineides **freigesprochen**.

Der Aufsehen erregende Prozeß ist die Folge langjähriger Feindseligkeiten und Denunciationen innerhalb der Bürgerschaft des kleinen pommerschen Städtchens Bublitz, bei denen der Bürgermeister, der jetzige Angeklagte, eine hervorragende Rolle spielte. Der Angeklagte, ein Mann in der Mitte der vierziger, ist mit dem Kronenorden dritter Klasse ausgezeichnet und im Besitze der Feldzugsauszeichnung von 1870/71 und bekleidet seit dem Jahre 1886 das Amt eines Bürgermeisters in Bublitz. Er wurde beschuldigt, am 26. Juni 1894 zu Bublitz in der Disciplinaruntersuchung gegen den Amtsvorsteher Kiesler vor einem vom Regierungs-Präsidenten ernannten Untersuchungs-Commissar, der zur Eidesabnahme berechtigt war, eine wissentlich falsche Aussage gemacht zu haben. Zwischen dem Amtsvorsteher Kiesler und dem Bürgermeister v. Voß bestand seit langem bittere Feindschaft. Als 1887 der Amtsvorsteher sein Amt antrat, verkehrte er mit dem Bürgermeister v. Voß sehr intim, beide gingen häufig gemeinsam zur Jagd. Nach der Annahme der Anklagebehörde trat in dem Freundschaftsverhältniß im Winter 1890/91 eine Verstimmung ein, die später zum Bruch führte, weil Kiesler den Bürgermeister zu einer von ihm veranstalteten Jagd nicht eingeladen hatte, so daß v. Voß an diesem Tage den Amtsvorsteher in den Amtsanwalts-Geschäften vertreten mußte. Der Angeklagte giebt für die Verstimmung und spätere Feindschaft einen anderen Grund an. Die Anklagebehörde hat eine Anzahl Fälle ermittelt, zum größten Theil Denunciationen, durch die der sich immer mehr zuspitzende Kampf zwischen diesen beiden Männern und den zu ihnen stehenden Parteien in der Bürgerschaft charakterisirt wird. Eine gegen Kiesler gerichtete Eingabe des Concipienten Lehmann, eines übel beleumdeten, vielfach vorbestraften, und gegenwärtig wiederum wegen Meineids im Zuchthaus befindlichen Individuums, soll nach Ansicht der Staatsanwaltschaft unter dem Einfluß des Angeklagten gemacht sein. Im März 1891 machte der Wachtmeister Braun in Bublitz bei der Staatsanwaltschaft in Cöslin Anzeige gegen Kiesler, daß er in einer Prozeßsache zu hohe Zeugengebühren angegeben habe, indem er einen entfernteren Wohnort angegeben habe. Die Ermittelungen in dieser Angelegenheit ergaben nichts Belastendes. Bürgermeister v. Voß verfolgte die Sache aber weiter bis zur letzen Instanz und reichte wegen des Ablehnungsbeschlusses der Staatsanwaltschaft Beschwerde zunächst beim Oberstaatsanwalt, dann beim Justizminister ein, die aber ebenfalls abschlägig beschieden wurden. Etwas später trat Kiesler dem Angeklagten in einem öffentlichen Lokal entgegen und beschimpfte ihn mit „Lump". Da Kiesler Landwehroffizier a. D. ist, brachte v. Voß diesen Fall vor den Ehrenrath des Landwehrcommandos. Kiesler stützte sich darauf, daß v. Voß den Rentier August Berg, den früheren Prediger der apostolischen Gemeinde, zu einer Denunziation gegen ihn habe verleiten wollen, nahm aber, da er keine Beweise dafür erbringen konnte, seine Beleidigungen zurück, so daß die Sache vor dem Ehrenrath beglichen werden konnte. Den Ausgangspunkt für die heutigen Verhandlungen bilden anonyme Briefe voll des beleidigendsten Inhalts, die bekannten Persönlichkeiten in Bublitz zugingen und sich gegen die Person des Angeklagten richteten. Der Angeklagte vermuthete in dem Schreiber der Briefe seinen Gegner Kiesler. Ein von ihm zugezogener Schreibsachverständiger bestärkte ihn in dieser Annahme. Kiesler wurde in dem gegen ihn eingeleiteten Disciplinarverfahren vom Kreis-Ausschuß in Bublitz im Dezember 1894 freigesprochen, während v. Voß in dem nunmehr auf seinen eigenen Antrag gegen ihn eingeleiteten Disciplinarverfahren vom Kreisausschuß seines Amtes vorläufig enthoben wurde. Bei der Untersuchung gegen Kiesler wurde der Angeklagte von dem von der Regierung eingesetzten Untersuchungscommissar, Regierungsassessor Graf Lambsdorff zweimal vernommen, einmal uneidlich, das zweite Mal eidlich. Hierbei hat v. Voß folgende Aussagen gemacht, welche den Anlaß zu dem Strafverfahren gegen ihn gaben: „Ich bestreite, eine Denunciation durch Rentier Berg abschreiben lassen haben zu wollen; ich bestreite überhaupt, die Absicht zu haben, Kiesler unglücklich zu machen." Die Anklagebehörde behauptete, daß der Angeklagte beide Bekundungen wissentlich unwahr abgegeben und dann beschworen habe. Die Geschworenen haben jedoch, wie obige Depesche ergiebt, diese Beschuldigung als nicht erwiesen erklärt.

* **Ober-Verwaltungsgerichts-Rath Tomasczewsky** ist in der Klinik des Professors Leube in Würzburg an einem schweren Augenleiden gestorben. Tomasczewsky war in Königsberg in früheren Jahren als Oberpräsidialrath eine sehr bekannte und beliebte Persönlichkeit. Dr. Benno Tomasczewsky, am 4. August 1837 geboren, wurde 1865 Gerichtsassessor, 1868 Kreisrichter, 1870 Staatsanwalt zuerst in Mohrungen, dann in Tilsit und trat 1876 als Regierungsrath zur Verwaltung über. In Gumbinnen wurde er 1881 Ober-Regierungsrath, siedelte aber schon 1863 als Ober-Präsidial-Rath nach Königsberg über. Von dort wurde er im Jahre 1890 als Rath an das Ober-Verwaltungsgericht in Berlin berufen. Im Abgeordnetenhause vertrat Tomasczewsky von 1879 bis 1890 den Wahlkreis Oletzko-Lyck-Johannisburg als Mitglied der deutsch-conservativen Partei.

Pillkallen, 4. April. Als heute Vormittag gleich nach 8 Uhr der Zug von hier nach Stallupönen abging, **warf sich ein junger Mensch** auf die ganz in der Nähe des Bahnhofs befindliche Weiche **zwischen zwei Wagen**. Die Räder gingen über die Schultern des jungen Mannes, dessen Tod im Augenblick erfolgt sein muß. Der Selbstmörder ist ein Musikus, der hier seit kurzer Zeit in Stellung ist. Heute früh sollte wegen Diebstahlsverdachts seine Verhaftung erfolgen, er entzog sich derselben aber durch die Flucht, lief schnurstracks nach dem Bahnhof und kam in dem Augenblicke an, als sich der Zug in Bewegung setzte.

Letzte Telegramme.

L. **Posen**, 6. April. Wegen der Eindeichung der Warthe wird der **Kaiser** in der nächsten Woche **hier erwartet**.

Leipzig, 6. April. Heute begann vor dem Reichsgericht der Berufungsprozeß gegen den ehemaligen **Kanzler von Kamerun, Leist**. Die Oeffentlichkeit ist bis jetzt nicht ausgeschlossen. Der Präsident ermahnte die anwesenden Vertreter der Presse, in nicht anstößiger Weise zu berichten.

Eisenach, 6. April. Schlußresultat. Bei der **Reichstagsersatzwahl** erhielten Casselmann (freis. Volksp.) 3524, Rösicke (Bund der Landwirthe) 2962, Pätzold (Soc.) 2825, Riemann (Antis.) 2681 und Dr. Eckels (nat.-lib.) 1925 Stimmen. Es ist **Stichwahl** zwischen **Casselmann** und **Rösicke** erforderlich.

Rom, 6. April. **Die Vermählung des Herzogs von Aosta** mit der Prinzessin Helene von Orleans wird in England in Stowehouse, dem Wohnsitze der Gräfin von Paris, am 13. Mai stattfinden. Wegen der Trauer des Hauses Orleans wird die Feier nur einen ganz privaten Charakter tragen.

— **Die Vermählung des Prinzen von Neapel** soll noch in diesem Jahre stattfinden.

Petersburg, 6. April. Der frühere Finanzminister **Wischnegradski** ist heute **gestorben**.

Petersburg, 6. April. Bei dem gestrigen **Prunkmahl** zu Ehren des bisherigen deutschen Botschafters **General v. Werder** im Anitschkow-Palais, zu dem das **Kaiserpaar** gekommen war, brachte der Kaiser den ersten Trinkspruch auf den deutschen Kaiser, den zweiten auf den General v. Werder aus. Der Zar bediente sich dabei wie während der ganzen Unterhaltung der deutschen Sprache, die er bekanntlich vollkommen beherrscht. Nach dem Essen fand eine Stunde Cercle statt, wobei das Kaiserpaar sich mit jedem Mitgliede der deutschen Botschaft, besonders mit dem Geschäftsträger Baron Tschirschky unterhielt.

Tanger, 6. April. Ein großes **verlassenes Segelschiff in der Meerenge von Gibraltar sieben Meilen von Tanger** gefährdet die Schiffahrt.

Vermischtes.

Ueberschwemmungen.

Hamburg, 6. April. (Telegramm.) Durch den Nordoststurm hat auf der Oberelbe ein starker Wasserandrang stattgefunden, so daß der Fluß über die Ufer getreten und weite Strecken der Niederungen oberhalb Hamburg überschwemmt hat. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Lemberg, 5. April. Noch weitere Flüsse sind ausgetreten, darunter der Dniester; zahlreiche Häuser und Felder in den an den Ufern gelegenen Gemeinden sind überschwemmt, namentlich in den Ortschaften am Dniester. Das Wasser ist zwar im Fallen, jedoch ist die Verbindung nur auf Kähnen möglich.

Bergrutsch.

Graz, 6. April. (Telegramm.) Der **Berg** bei Hoerberg im Gerichtsbezirk Praßberg, der gestern **gerutscht** und den Feistritzpaß gesperrt hatte, ist in einer Länge von 500 Metern und in einer Breite von 120 Metern herabgestürzt. In dem Terrain befinden sich fünf Quellen, durch welche mehrere Wasserteiche gebildet sind. Man ist im Begriff, Ableitungskanäle auszuheben. Vier Offiziere und neunzig Pioniere sind mit den Arbeiten beschäftigt.

Havarie.

Brest, 5. April. Der deutsche Dampfer „Samos" lief heute Vormittag an den Felsen in der Nähe der Insel Bannec auf. Es gelang, das Schiff nach einigen Stunden wieder flott zu machen. Es hat sich nach Brest zur Reparatur begeben. (W. T.)

Wechselfälschung.

Odessa, 5. April. (Telegramm.) Ein hiesiger Millionär ist wegen Wechselfälschung zu 10 Jahren Verschickung nach Sibirien verurtheilt worden.

Explosion.

New-Orleans, 5. April. (Telegramm.) Die gestrige Explosion in einer Trinkstube gegenüber den „French Market" genannten Verkaufshallen ist dadurch hervorgerufen, daß in dem Kramladen neben der Trinkstube Pulvervorräthe in Brand geriethen. Der Besitzer dieses Geschäftes hatte sich mit einigen Mitgliedern des italienischen Geheimbundes „Mafia" überworfen und aus Rache warfen diese ihm eine Bombe in den Keller, die sofort crepirte.

Standesamt vom 6. April.

Geburten: Schlossergeselle Max Pudill, S. — Hausbesitzer Joseph Ziemann alias Cymann, T. — Schuhmacher Wilhelm Pissowodski, S. — Arbeiter Otto Ladowski, S. — Schuhmacherges. Karl Kriegereit, S. — Metallarbeiter Gustav Ewerlin, T. — Maurerges. Paul Gutowski, T. — Königl. Second-Lieutenant im Train-Bataillon Nr. 17 Christian Apfel, S. — Arbeiter Paul Ehm, T. — Arbeiter Johannes Koglin, S. — Arbeiter Albert Rogalski, T.

Aufgebote: Kupferschmiedegeselle Otto Hermann Zemke und Auguste Elisabeth Lempert hier. — Kutscher Julius Ferdinand Prieß und Bertha Mroczek hier. — Schuhmachergeselle Franz Martin Szczepinski und Maria Clara Sieracki hier. — Wagenlackirer Otto Leopold Louis Witt und Ida Pauline Adeline Fangerau hier. — Schmiedegeselle Heinrich Eduard Schäfer und Wilhelmine Lanz hier.

Heirathen: Bureau-Assistent des Central-Vereins westpreußischer Landwirthe Johann Heinrich Arthur Schedler und Johanna Rosalie Sauerbaum. — Töpfergeselle Franz Robert Möbert und Amande Caroline Lange. — Former Karl Wilhelm Nordt und Marie Amalie Preuß. — Arbeiter Franz August Wittstock und Rosalie Auguste Marczynkowski. — Tischlerges. Gustav Ludwig Fortenbacher und Louise Martha Müller.

Todesfälle: Maurergeselle Eduard Julius Falk, 42 J. — S. des Fleischermeisters Georg Wessel, 11 M. — Hospitalitin Adelheide Marie Louise Krah, 73 J. — Frau Helene Emilia Friderika Grau, geb. Schimanski, 60 J. — T. des Heizers August Nickolaus, 3 M. — Unverehelichte Anna Julianna Marie Luberg, 46 J. — Unehel.: 1 Tochter.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 6. April.

		Crs.v.5.			Crs.v.5.
Weizen, gelb			5% ital.Rente	88,40	88,90
Mai	142,00	142,75	4% rm.Gold-		
Septbr. . .	146,00	146,25	Rente . . .	89,90	89,90
Roggen			4% russ.A.80	102,65	102,75
Mai	123,25	123,75	4% neue russ.	68,35	68,35
Septbr. . .	128,25	128,00	5% Trk.-Anl.	100,00	100,00
Hafer			4% ung.Gldr.	103,20	103,25
Mai	117,25	117,50	Mlaw. S.-A.	—	79,40
Juli . . .	119,25	119,50	do. S.-P.	123,00	123,00
Rüböl			Ostpr. Südb.		
Mai . . .	43,40	43,60	Stamm-A.	91,30	91,75
Oktbr. . .	44,20	44,40	Lombarden	46,90	46,75
Spiritusloco	34,10	34,10	Russische 5%		
Mai . . .	38,10	38,70	SW.-B. g. A.	—	—
Septbr. . .	40,00	40,00	5% Anat. Ob.	97,60	97,50
Petroleum			3% ital. g. Pr.	55,30	55,30
per 200 Pfd.			Danz. Priv.-		
loco	22,40	21,90	Bank . . .	—	—
4% Reichs-A.	106,10	106,00	Disc.-Com.	220,00	219,90
3½% do.	104,80	104,90	Deutsche Bk.	181,50	182,30
3% do.	98,50	98,50	Cred.-Actien	249,00	248,30
4% Consols	105,80	105,90	D. Oelmühle	92,10	92,10
3½% do.	104,90	104,80	do. Prior.	108,40	108,10
3% do.	98,90	98,75	Laurahütte	127,75	128,80
3½%pm.Pfd.	102,40	102,40	Oestr. Noten	167,40	167,25
3½% westpr			Russ. Noten	219,45	219,50
Pfandbr. .	102,70	102,50	London kurz	20,465	—
do. neue .	102,50	102,40	London lang	20,40	—
Danz. S.-A.	—	—	Warsch. kurz	219,20	219,20

Fondsbörse: träge. Privatdiscont $1^3/_8$.

Danzig, 6. April.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Trübe, regnerisch. Temperatur + $5^1/_2$° R. Wind: SW.

Weizen in recht fester Tendenz und Preise theilweise namentlich für Transit höher bezahlt, wurden für inländischen hellbunt 703 Gr. 135 M, alt weiß 756 Gr. 143 M, für russ. zum Transit hochbunt Roggen besetzt 758 Gr. 109 M per Tonne. Termine: April-Mai zum freien Verkehr $142^1/_2$—144 M bez., transit 107—109 M bez., Mai-Juni zum freien Verkehr $145^1/_2$ M Br., 145 M Gd., transit 109 M bez., Juni-Juli zum freien Verkehr 147 M Br., $146^1/_2$ Gd., transit $111^1/_2$ M Br., 111 M Gd., Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 146 M bez., transit 112 M Br., 111 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 142 M, transit 108 M.

Roggen gefragter und Preise 1 bis 2 M höher. Bezahlt ist inländischer 774 Gr. 117 M, 714 Gr. 118 M, polnischer zum Transit 766 Gr. 82 M, 697 Gr. $82^1/_2$ M, 708 Gr. 83 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 119 M Br., 118 M Gd., unterpolnisch 84 M Br., 83 M Gd., Mai-Juni inländ. 120 M Br., $119^1/_2$ M Gd., unterpoln. $84^1/_2$ M Br., $83^1/_2$ M Gd., Juni-Juli inländ. 122 M bez., unterpoln. $86^1/_2$ M Br., 86 M Gd., Sept.-Oktber inländ. 115 M bez., unterpolnisch 91 M Br., 90 M Gd. Regulirungspreis inländisch 118 M, unterpolnisch 83 M, transit 82 M.

Gerste ist gehandelt inländ. große 656 Gr. 100 M, bessere 656 Gr. 108 M per Tonne. — **Erbsen** inländ. Mittel- 105 M, polnische zum Transit grüne 85 M per Tonne bez. — **Wicken** inländ. 102 M, poln. zum Transit 85, 86 M per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** polnische zum Transit 88 M per Tonne bez. — **Dotter** inländ. 115 M per Tonne gehandelt. — **Hedderich** inländ. 80 M per Tonne bez. — **Kleesaaten** weiß 55, M, roth 22, 25, 30, 33, 35, 37, 38, 44, 52 M, Wundklee 30 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Weizenkleie** feine 3,40 M per 50 Kilogr. bez. — **Spiritus** unverändert, contingentirter loco $53^1/_4$ M Gd., April $53^1/_4$ M Gd., nicht contingentirter $33^1/_4$ M Gd., April $33^1/_4$ M Geld.

Berliner Viehmarkt.

(Telegraphischer Bericht der „Danz. Ztg.")

Berlin, 6. April. **Rinder.** Es waren zum Verkauf gestellt 4812 Stück. Tendenz: langsames Geschäft; es bleibt kleiner Ueberstand. Der 1. und 2. Klasse gehörten 2500 Stück an. Bezahlt wurde für: 1. Qualität ausgesuchte Waare 58—60 M, 2. Qual. 53—56 M, 3. Qual. 45—49 M, 4. Qual. 40—43 M per 100 Pfund Fleischgewicht.

Schweine. Es waren zum Verkauf gestellt 5359 Stück, darunter 163 Stück Bakonier 43—44 M per 100 Pfund mit 45—50 Pfd. Tara per Stück. Tendenz: schleppendes Geschäft, doch wurde der Markt geräumt. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 43 M, ausgesuchte Waare darüber, 2. Qual. 41—42 M, 3. Qual. 38—40 M per 100 Pfd. mit 20 % Tara.

Kälber. Es waren zum Verkauf gestellt 5019 Stück. Tendenz: Ruhiges Geschäft. Bezahlt wurde für: 1. Qualität 57—60 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qual. 54—56 Pf., 3. Qual. 48 bis 53 Pf. per Pfund Fleischgewicht.

Hammel. Es waren zum Verkauf gestellt 12735 Stück. Tendenz: Schleppendes Geschäft. Der Markt wurde nicht ganz geräumt. Bezahlt wurde für: 1. Qualität 44—48 Pf., beste Lämmer bis 53 Pf., 2. Qualität 40—42 Pf. per Pfd Fleischgewicht.

Meterologische Beobachtungen zu Danzig.

April.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
5	4	754,3	3,8	WNW., Sturm; l. bewölkt.
6	8	755,0	3,8	WSW., Stnrm; bedeckt.
6	12	755,1	6,2	WSW., Sturm; bedeckt.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 5. April. Wind: WNW.

Angekommen: Neptun, Niemeyer, Sonderburg, Ballast. — Adlershorst (SD.), Andreis, Hadersleben, leer.

Gesegelt: Stockholm (SD.), Franck, Hamburg (via Kopenhagen), Güter.

6. April. Wind: W.

Angekommen: Skrike, Behn, Trinidad, Asphalt. — Hanne, Ryniß, Aarhus, Ballast. — Baltic, Meyer, Kopenhagen, Ballast. — Gutrune (SD.), Zeriatke, Flensburg, leer.

Gesegelt: Maria (SD.), Asmundson, Aalborg, Getreide. — Albert (SD.), Samuelsson, Allinge, leer. — Krohn (SD.), Köster, Liverpool, Zucker. — Riga (SD.), Falk, London, Zucker.

Im Ankommen: 1 Brigg, 1 Dampfer.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

April **Pillau** von
3. Louise (SD.), Braband Hull
nach
Concurrent (SD.), Tüchsen Rotterdam
Hamburg von
3. Peru, Ohling Iquique
nach
Bergenhuus (SD.), Jörgensen Danzig
4. Anna Mathias, Madsen Guayaquil
Cuxhaven von
3. Jacoba (SD.), Spiesen Libau
4. Tula (SD.), Paaske Danzig
in See gegangen nach
Bergenhuus (SD.), Jörgensen Danzig
Antwerpen nach
3. Christian (SD.), Dahms Stettin
Amsterdam von
Ondine (SD.), Harken Stettin
Nieuwe Waterweg von
Pax (SD.), Oetker Danzig
Rotterdam von
Rhenania (SD.), Pahnke Memel
Leipzig (SD.), Ehlert Libau
Ymuiden nach
4. Berenice (SD.), Geest Hamburg
Saturnus (SD.), Pöderbach Kopenhagen etc.
Burntisland nach
2. Littuania (SD.), Kondruhn Aalborg
Dover passirt von
3. Commerzienrath Fowler (SD.), Kuspiel Memel
nach Cardiff
Grangemouth nach
2. Ferrara (SD.), Moore Swinemünde

April
Hartlepool (West-) nach
2. Scotia (SD.), Grau Pillau
Leith von
Coruna (SD.), Watson Pillau
London von
Norma (SD.), Schmidt Warnemünde
3. Freda (SD.), Köster Danzig
nach
Elizabeth (SD.), Turnbull Königsberg
Hull nach
2. Sionia (SD.), Schauer Danzig
Sultan (SD.), Collier Königsberg
Middlesbro nach
1. Highlands (SD.), Roß Stettin
Shields von
2. Zoppot (SD.), Scharping Danzig
nach
Ben Macdui (SD.), Rostock
Sunderland nach
3. Moltke (SD.), Weiß Neufahrwasser
Rouen von
1. Georg Mahn (SD.), Witt Christiania
Bilbao nach
1. Isle of Cyprus (SD.), Jewels Stettin
März **Savannah**
clarirt nach
22. Elise Linck, Falcke Hamburg
April **Swinemünde** nach
4. Savona (SD.), Currie Grangemouth
alle 4 mit Gütern,
Britannia (SD.), Pust Bordeaux
mit Melasse.

Meteorologische Depesche vom 6. April.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung.")

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmullet	747	WSW	4	bedeckt	9	
Aberdeen	736	SW	3	halb bed.	9	
Christiansund	745	SW	2	heiter	—1	
Kopenhagen	752	SW	4	Regen	3	
Stockholm	749	W	2	wolkenlos	—2	
Haparanda	748	still	—	wolkig	—11	
Petersburg	748	still	—	Dunst	—7	
Moskau	750	W	1	Schnee	—4	
CorkQueenstown	750	W	5	wolkig	10	
Cherbourg	759	SW	3	Dunst	6	
Helder	754	SW	6	wolkig	5	
Sylt	752	SW	4	bedeckt	3	
Hamburg	755	SW	6	bedeckt	4	1)
Swinemünde	757	SSW	5	wolkig	3	
Neufahrwasser	756	WSW	6	bedeckt	2	
Memel	752	NW	4	heiter	2	
Paris	761	SSW	3	wolkig	4	
Münster	758	S	1	bedeckt	3	
Karlsruhe	762	SW	4	wolkig	2	2)
Wiesbaden	762	NW	1	wolkig	2	
München	762	SW	1	wolkenlos	2	3)
Chemnitz	762	SSW	4	wolkig	1	
Berlin	759	SW	3	wolkig	3	4)
Wien	765	still	—	heiter	1	
Breslau	763	SW	3	halb bed.	2	
Ile d'Aix	764	SO	1	wolkenlos	6	
Nizza	763	still	—	heiter	8	
Triest	766	O	2	bedeckt	9	

1) Gestern Schneeböen. 2) Reif. 3) Reif. 4) Gestern Schneegestöber.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein neues barometrisches Minimum ist über dem nördlichen Schottland erschienen und hat seinen Wirkungskreis über das westdeutsche Küstengebiet ausgebreitet, wo die Winde nach West und Südwest zurückgedreht sind und vielfach stark auftreten; auch im Binnenlande Centraleuropas sind südliche und südwestliche Winde vorherrschend geworden, unter deren Einfluß die Temperatur allenthalben gestiegen ist. Ueber Nordwesteuropa ist das Barometer außerordentlich stark gefallen. In Deutschland ist das Wetter noch kalt, im Norden trübe, im Süden vielfach heiter; stellenweise sind geringe Niederschläge gefallen. Wärmeres, trübes und windiges Wetter mit Regenfällen demnächst wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Neufahrwasser, 6. April. (Telegr.) Königsberg ist mit Eisbrecherhilfe zu erreichen. Das Elbinger Haff meist eisfrei. Vom Weichselhaffkanal fehlen Nachrichten.

Küstenbezirksamt I.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Neue Synagoge.

Passah-Fest.

Gottesdienst:

Montag, 8. April, Abends 6½ Uhr.

Dienstag, 9. April, Vormittags 8¾ Uhr. Predigt des Herrn Dr. Hochfeld, Berlin, 10 Uhr.

Dienstag, 9. April, Abends 6½ Uhr.

Mittwoch, 10. April, Vormittags 8¾ Uhr. Predigt 10 Uhr.

Mit Beginn der Predigt werden die inneren Eingangsthüren geschlossen. (6819

An den Wochentagen Abends 6½ Uhr, Morgens 6½ Uhr.

Heute Nachmittag starb plötzlich am Herzschlage in Heinrichsau, Prov. Posen, unser innig geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater, der frühere Gutsbesitzer (6857

Julius Kraziewicz

im 66. Lebensjahre.

Danzig, 4. April 1895.

Die Hinterbliebenen.

Heute früh entschlief sanft unsere liebe gute Schwester, Tante und Großtante,

Fräulein Adelheid Krah

im 74. Lebensjahre.

Die Beerdigung findet Dienstag, d. 9. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, von der Leichenhalle des Heiligenleichnamskirchhofs aus statt.

Danzig, den 6. April 1895.

Die Hinterbliebenen.

Naturforschende Gesellschaft.

Aerztlicher Verein.

Donnerstag, 11. April 1895, Abends 8 Uhr.

6832) **Dr. Abegg.**

Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister ist bei der Genossenschaft zu Nr. 6 „Bank, Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht zu Strasburg" zufolge Verfügung vom 2. April cr. heute Folgendes eingetragen worden: (6820

Durch Beschluß der Generalversammlung vom 20. Februar 1895 ist der Kaufmann Herr **Thomas von Bulinski** als Vorstandsmitglied wieder-, der Vikar **Leo Lipski** an Stelle des verstorbenen Spediteurs **Anton von Bulinski** zum Vorstandsmitglied, endlich Herr **K. Koczwara** zum stellvertretenden Vorstandsmitglied gewählt worden. (III Gen. 24)

Strasburg, den 3. April 1895.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Ueber das Vermögen der Putzmacherin **Mathilde Nowalski** in Lubichow, Kreis Pr. Stargard, ist am 2. April d. J., Nachmittags 6 Uhr 15 Minuten, das Concursverfahren eröffnet.

Concursverwalter: Herr Rechtsanwalt **Tomaschke** in Pr. Stargard.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 1. Mai d. J.

Erste Gläubiger-Versammlung am 8. Mai d. J., Vormittags 12 Uhr.

Anmeldefrist bis zum 15. Mai d. J. einschließlich.

Allgemeiner Prüfungstermin den 24. Mai d. J., Vormittags 9½ Uhr, Zimmer Nr. 31.

Pr. Stargard, 2. April 1895.

Nagorski,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts. (6813

Unterricht.

Der Unterricht

in meinem Vorbereitungs-Zirkel für höhere Lehranstalten beginnt **Donnerstag, den 18. April.**

Zur Annahme neuer Schüler und Schülerinnen bin ich täglich zwischen 12—1 Uhr Vormittags bereit. (5713

Elise Hoffmeister, Hundeg. 93, II.

Vermischtes.



Extrafahrt

nach dem Weichseldurchstich bis zur Mündung des Kanals bei Schiewenhorst.

Abfahrt Sonntag Vormittag 9 Uhr vom Grünen Thor, Rückkunft ca. 6 Uhr Abends.

Restauration an Bord.

Fahrpreis für hin und zurück 1 ℳ pro Person. (6830

Gebr. Habermann.

Sammelladung

nach (6833

Allenstein

expedirt (6833

Ad. von Riesen.

Es laden in Danzig:

Nach London:

SD. „Agnes", ca. 9./13. April.
SD. „Brunette", ca. 15./18. April.

Es laden nach Danzig:

In London: (6858

SD. „Ida", ca. 6./10. April.
SD. „Blonde", ca. 10./15. April.

Von London fällig:

SD. „Agnes", ca. 7. April.

Th. Rodenacker.

Künstliche Zähne etc.

Paul Zander

Breitgasse 105

Dank!

Im März 1889 entstand bei mir eine Entzündung am linken Auge. Ich consultirte einen Augenarzt, der mich äußerlich 40-mal behandelte, jedoch ohne Erfolg, deswegen begab ich mich in anderweitige special-ärztliche Behandlung und zwar in eine Augenklinik. Daselbst wurden meine Augen 6 Wochen lang gebrannt mit einem elektrischen Glühdraht. Eine kurze Zeit lang waren nun meine Augen vorübergehend ein klein wenig besser.

Nach einigen Monaten mußte ich wieder zur Klinik, wo die Augen so schlimm wurden, daß mein linkes Auge ganz verloren war, und ich damit absolut nichts mehr sehen konnte. Auch war jetzt das rechte Auge mit angegriffen. Ich erhielt nunmehr daselbst 13 Einspritzungen mit Koch'scher Lymphe, jedoch ohne irgend einen Erfolg.

Gleichzeitig wurde daselbst, und zwar gegen meinen Willen, durch eine Operation die Pupille verlegt, wodurch leider das Augenlicht noch schlechter wurde. Ich verließ also ungeheilt die Anstalt.

14 Tage später nun wandte ich mich in meiner Noth und Verzweiflung (ein Dienstmann mußte mich an der Hand nach der Königsallee führen, da ich nicht sehen konnte), an den **homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Volbeding, Düsseldorf, Königsallee 6**, der mich innerhalb 4 Wochen durch innerliche Arznei so schön heilte, daß ich mein Augenlicht und meine Sehschärfe, die doch, wie all meine Mitbürger in Wanne bezeugen können, fast ganz verloren war, auf dem rechten Auge wieder vollständig erlangte, und jetzt alles wieder gut sehen kann, sogar die feinste Schrift. Dem Herrn Volbeding meinen tiefgefühltesten, innigsten Dank. (6803

Fritz Borggraefe, Uhrmacher, Wanne i. W.

Kibitzeier,
zu sehr ermäßigten Preisen,
frische Morcheln,
frische Gurken,
Blumenkohl,
große, zarte, feste Köpfe,
frischen Waldmeister,
marinirten Lachs,
frischen fetten Räucherlachs,
frischen Lachs,
lebende Forellen
bei ½tägiger Vorherbestellung,
sehr preiswerth,
junge Tauben,
Suppenhühner,
Malta-Kartoffeln,
vorzüglich conservirte
Matjesheringe
empfiehlt (6860

Aloys Kirchner,
Brodbänkengasse 42.

Eingekochte Blaubeeren und Stachelbeeren

die große Weinflasche 50 ₰,

Senf- und Dillgurken,

Preißelbeeren,

vorzüglich stark in Zucker, à ℔ 45 ₰,

zarte amerik. Apfelschnitte

à ℔ 60 ₰ empfehle.

Albert Meck,
Heil. Geistgasse 19. (6850

Sämmtliche natürliche Kurbrunnen und künstliche Mineralwässer

empfiehlt (6849

die Mineralwasserfabrik
von

F. Staberow,
Danzig, Poggenpfuhl 75,
Fernsprecher Nr. 339.

כשר

Zu Pezach empfehle

reines Gänseschmalz,

sowie sämmtliche **Fleisch- und Wurstwaaren** in bester Güte. (6799

Sally Ruben, Breitgasse 26.

פסח

Zum Osterfeste

empfehle sämmtliche

Liqueure, Weine, Essig,

Wiener Würstchen,

nur aus der Wurstfabrik von **H. Grünpeter, Breslau.**

F. Rosenthal Ww.,
6849) Breitgasse 120.



litzableiter mit **Kupferseil** und **Platinaspitzen** liefert unter Garantie der Leitungsfähigkeit (6816

K. W. Spindler Nachfl.,
Danzig.

Ramsay-Chamottsteine

sofort lieferbar in Posten bis 3000 Stück sucht frei Waggon Danzig und bittet um Offerten

M. A. Roggatz,
Große Wollwebergasse 12.

Circa

200 Ctr. Morgenmilch,

Bahnlieferung, verkäuflich (6815

Schwintsch
bei Praust

Der Verkauf

von

Ponarther Bier

findet nach wie vor

Frauengasse 20

statt und empfehle ich genanntes Bier in bekannter Güte sowohl in Gebinden wie in Flaschen zu Brauereipreisen.

Herr Kuhrke, der so lange das Bier geführt hat, wird mich im Vertrieb des Bieres unterstützen und bitte ich um Zuweisung gefälliger Aufträge.

Danzig, im April 1895. (6843

M. Schlicker.

Contobücher

aus den Fabriken
W. Oldemeyer Nachfl.,
Hannover,
Ferdinand Ashelm,
Berlin,
empfiehlt (69

Adolf Cohn,
Langgasse 1.

Für das Schneiden von ca. 5000 Cbm. leichten

Kiefern-Bauholz

im Walde (Provinz Brandenburg) werden (6826

Unternehmer

auf sofort

gesucht.

Angebote unter **R. 4269** befördert **Rudolf Mosse, Cöln.**

An- u. Verkauf.

Hotel-Verpachtung.

Das Hotel de St. Petersbourg in Danzig am Langenmarkt, im Mittelpunkt der Stadt, der Börse gegenüber gelegen, soll schleunigst anderweit verpachtet werden.

Eine alte Geschäftsstelle mit flottem Börsen- und Fremden-Verkehr, bietet sie einem leistungsfähigen Gastwirth, besonders praktischen Koch, ein lohnendes Unternehmen. (6845

Meldungen unter Adr. Frl. M. Brandt, Danzig, Langenmarkt 13, III, erbeten.

Schneide- und Mahlmühlengrundstück,

4 Mahlgänge, starke Wasserkraft, 220 Mrg. groß, in schöner und holzreicher Gegend Westpreußens, 5 Klm. v. d. Bahn, zu verkaufen oder gegen ein kleineres Grundstück in der Nähe einer Stadt zu vertauschen. Näh. durch R. Rehberg, Bromberg, Thorner Str. 57.

Stellen.

Für meinen Sohn, 17 Jahre alt, der das Berechtigungszeugniß zum Einjährig-Freiw.-Dienst besitzt, suche ich eine

Lehrlingsstelle
in einem
Holzgeschäft.

Offerten unter 6818 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Gesinde-Bureau v. B. Legrand, Heiligegeistgasse 101, empfiehlt von sof. u. 1 Mai Landwirthinnen, perf. Köchinnen, selb. mit mehrj. vorzügl. Zeugn., Stützen, w. die feine K. erl. h., **Büffetfräuleins für Badeörter**, auch solche musikalisch zur Bedienung, vorzügl. bewährte Kinderfrauen u. Ladenmädchen für Mehl-, Bäckerei-, Material- und Schankgeschäfte.

9844) **B. Legrand.**

Eine gewandte tüchtige **Verkäuferin** findet Stellung bei (6827

J. Koenenkamp,
Langgasse 15.

In meinem Tapisserie-, Kurz- und Wollwaaren-Geschäft findet eine durchaus tüchtige

Verkäuferin

dauernde angenehme Stellung. Bewerberinnen evgel. Confession, mit der Branche vertraut und mit Ia. Referenzen wollen selbstgeschriebene Offerten unter Beifügung der Zeugnißcopien, Photographie und Gehaltsansprüche umgehend einsenden. Freie Station im Hause. (6817

Ludwig Rasch,
Konitz Westpr.

Ein junger Mann

mit guter Schulbildung kann als Lehrling in mein Manufactur- und Modewaaren-Geschäft gegen monatl. Remuneration eintreten.

A. Fürstenberg Wwe.,
Langgasse 77,
Mode-Bazar.

Tüchtige Ladenm. für Material-, Schank-, Destillations-Gesch. mit nur guten Zeugnissen empfiehlt J. Dau, Heilige Geistgasse 36.

Eine Lehrerin möchte, um in ihrer Häuslichkeit Beschäftigung zu haben, 1—2 Schülerinnen in sorgfältige Pension nehmen.

Meldungen unter Nr. 6823 an die Exped. dieser Zeitung erb.

Gebildetes j. Mädchen aus guter Familie (Waise) wünscht unter sehr besch. Anspr. zur Gesellschaft und Stütze bei ält. Dame oder Ehepaar Stellung zum 15. April oder 1. Mai, am liebsten in Danzig. Selb. ist im Kochen und Handarbeiten gut erfahren. Familienanschluß Bedingung.

Gefällige Offerten an **A. C.** in **Calwe Nr. 1 p. Mlecewo** erbeten (6831

Dampfbootfahrt Danzig (Legethor) nach Weichselmünde (Mundt's Gasthaus) und dem Nordende der Weichseluferbahn.

Von Montag, den 8. April, an nimmt der Dampfer **„Legan"** seine Fahrten wieder auf.

Abfahrt vom Legethor:		Von der Weichseluferbahn:	
5¼	Uhr Morgens	6	Uhr Morgens
7½	- -	8½	- -
9½	- -	10½	- -
11½	- -	12½	- -
1½	- Nachmittags	2½	- Nachmittags
3½	- -	4½	- -
5½	- -	6	- -

„Weichsel", Danziger Dampfschifffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. Alexander Gibsone. (6769

Hamburger 4% Hypoth.-Pfandbriefe,

Serie 11—80,

werden bis zum 15. Mai cr.

in 3½ %ige Pfandbriefe

unter Gewährung einer Baarvergütung von ¼ %

convertirt.

Anmeldungen zur Convertirung nehmen **wir** franco aller Spesen entgegen.

Nach dem Convertirungstermin erfolgt die Kündigung obiger Serien.

Meyer & Gelhorn,
Langen Markt 40. (6825

Die

größte

u. geschmackvollste Auswahl in Neuheiten

aller

Gattungen und Preislagen bietet die

Tuchgroßhandlung

Hermann Korzeniewski,
Hundegasse 112.

Billigste, aber feste Preise.

Königsberger Pferde-Lotterie.

Das Loos zu 1 Mark.

Ziehung am 22. Mai 1895.

Es werden 160 000 Loose zu 1 Mark ausgegeben. Die 2500 Gewinne haben einen Gesammtwerth von 80 500 Mark. 10 Hauptgewinne bestehen in je einer vollständigen Equipage, 47 Gewinne in je einem Pferde und 2443 Gewinne in Silbersachen.

Die Loose werden in der Expedition zu

1 Mark pro Stück

abgegeben und gegen Einsendung von 1,10 Mark nach außerhalb versandt.

Expedition der „Danziger Zeitung".

Für mein Getreide- u. Saatengeschäft suche einen

Lehrling

mit guter Schulbildung zum sofortigen Antritt. (6766

Saul Dyck,
Pr. Stargard.

Pachtadministration

oder Stellung auf Tantième wird von vorzüglich empfohl. Landwirth zum 1. Juli gesucht.

Offerten unter Nr. 6806 an die Expedition dieser Zeitung erb.

Wohnungen.

Herrsch. Wohnung,

bestehend aus 4 großen Zimmern, Entree, Küche, Keller nebst Zubehör, ist zum 1. Oktober cr. versetzungshalber zu vermiethen 4. Damm Nr. 7. (6493

Näheres im Laden.

Hundegasse 9, 3 Tr.,

ist die **herrsch. Wohnung**, 5 Zimmer, Badestube, Mädchenstube und allem Zubehör, **Wasserheizung** durch das ganze Haus zum **1. Juli od. 1. Oktbr.** zu vermieth. Näh. 1 Tr. Besicht. 11—12 Uhr Vorm.

Eine freundliche

Vorderstube,

Kabinet, Balkon an einen älteren Herrn mit auch ohne Pension sofort zu vermiethen.

Gefl. Offerten unter Nr. 6829 an die Exped. dieser Zeitung erb.

Jopengasse 47

ist die von Herrn Dr. Hinze 5 Jahre bewohnte II. Etage zum 1. Oktober zu vermiethen.

Näheres 1. Etage. (6648

Zu besichtigen von 11 bis 1 Uhr.

Suche von Ostern für meinen Sohn, welcher auf Tertia das städtische Gymnasium besucht,

eine Pension,

bevorz. ev. Pfarrerfamilie.

Adressen unter 6814 an die Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein trockener

Speicherunterraum

oder Remise in der Stadt wird zu miethen gesucht.

Gefl. Offert. mit Preisang. unt. 6821 an die Exp. d. Zeit. erb.

Langfuhr,

Jäschkenthal 18, p.,

von sofort Sommerwohnung von 3 heizb. Zimmern, Entree, Küche, Bodenräume, Eintritt in den Garten, eigene Laube zu verm. Näh. Poggenpfuhl 62, p., u. das.

Langgasse 15

ist e. möbl. Vorderzimm. zu verm.

Generalversammlung
des
Kindergartenvereins

Dienstag, den 9., Nachmittags 4 Uhr, in der Concordia, Langenmarkt 15.

Tagesordnung:

Berichterstattung u. Rechnungslegung. Feststellung des Etats. Vorstandswahl.

Der Vorstand.

Freundschaftl. Garten.

Sonntag, 7. April cr.:

Großes humoristisches Familien-Bockbierfest.

Anfang 4½ Uhr. (6752



Friedr. Wilh.-Schützenhaus

Sonntag, den 7. April:

Großes Concert.

Dirigent:
Herr C. Theil, Königl. Musikd.
Anfang 7 Uhr.
Entree 30 ₰. Logen 50 ₰.

Carl Bodenburg,
6795) **Königl. Hoflieferant.**

Mittwoch, den 10. April

Letzter Gesellschafts-Abend.

Zu Aussteuern

und Ergänzungen

empfehle ich mein reich assortirtes Lager aller Arten

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren

vom einfachsten bis elegantesten Genre in **solider dauerhafter Ausführung zu billigsten Preisen.**

Decorationen,

sowie alle vorkommenden

Reparaturen in Polsterwaaren pp.

werden in meinen Werkstätten bestens und billigst ausgeführt. (6292

E. G. Olschewski,

Danzig, Langenmarkt Nr. 20,
neben Hotel du Nord.

Bierdruck-Apparate

für Kohlensäure und Luftdruck, neuester Construction,

sowie

einzelne Armaturen

liefert (6659

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Emil A. Baus,

Gr. Gerbergasse 7
[Lagerraum: frühere Hundehalle].

Bad Elster,

Königreich Sachsen.

Alkalische Eisenquellen, eine **Glaubersalzquelle** (die Salzquelle) und eine **Lithion** und **Eisen** haltige Quelle (die Königsquelle).

Kohlensäurereiche Stahlbäder, Moorbäder von **Eisenmineral-Moor, elektrische** und **Fichtennadelextractbäder, Dampfsitzbäder. Molken, Kefir. Personal** für **Massage.** Wasserleitung von Quellwasser. Reichbewaldete Umgebung. Die Parkanlagen gehen unmittelbar in den Wald über.

Bahnstation, Post- und Telegraphenamt. Protestantischer und katholischer Gottesdienst.

Frequenz 1894: 6900 Personen. **Kurzeit: 1. Mai bis 30. September**, vom 1. bis 15. Mai und 1. bis 30. September ermäßigte Bäderpreise. Für die vom 1. September an Eintreffenden halbe Kurtaxe.

Täglich Concerte der **Königlichen Badekapelle, gutes Theater, Künstler-Concerte,** Spielplätze für Kinder und Erwachsene (u. a. Lawn Tennis).

Neuerbautes Kurhaus mit Kursaal, Speise-, Spiel-, Lese-, Billard und Gesellschaftszimmern. Elektrische Beleuchtung.

Versandt von **Moorerde** und **Mineralwasser** in **vorzüglicher** haltbarer Füllung.

Ausführliche Prospecte postfrei durch die (5633

Königliche Baddirection.

Café Selonke,
Olivaerthor 10.

Sonntag, 7. April 1895:

Concert

von Mitgliedern der Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments.

Anfang 5 Uhr. Entree 10 Pf.

Apollo-Saal.

Dienstag, den 9. April:

Letztes Abonnements-Künstler-Concert

Berliner Damen-Quartett.

Emmy Lampe (I. Sopran), **Anna Müller-Kamberg** (II. Sopr.), **Sophie Braun** (I. Alt), **Margarethe Krause** (II. Alt).

Concertflügel von **Bechstein** aus der Pianofortefabrik von **C. Weykopf**, Jopengasse 10. (6088

Billets à 3, 2, Steh-plätze 1 ℳ in **C. Ziemssen's** Buch- und Musikalien-Handlung **(G. Richter)**, Hundegasse 36.

Hauptversammlung des Stenograph.-Vereins

am **Montag, den 8. April**, Abds. 8 Uhr, Heilige Geistgasse 111.

6792) **Der Vorstand.**

Deutscher Privat-Beamten-Verein,

Zweigverein Danzig.

Montag den 8. April cr., Abends 8½ Uhr,
im Restaurant „zum Luftdichten"

Monatsversammlung.

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder. (6830

Der Vorstand.

Danziger Taubenschutz-Verein.

Montag, 8. April, Abds. 7½ Uhr, Versammlung im Gesellschaftshaus, Heiligegeistg. 107.

Beschlußfassung über Prämienzahlung für eingelieferte Hühnerhabichte im Umkreise von 10 Meilen. Prämienzahlung für eingelieferte Taubenfeinde. Vortrag über Taubenzucht. Beschlußfassung der Lieferung billigeren Taubenfutters für Vereinsmitglieder.

Aufnahme neuer Mitglieder.

Beschlußfassung über stehendes Zeitungsorgan. (6822

Der Vorstand.

Wilhelm-Theater.

Besitzer u. Dir.: Hugo Meyer.

Heute Sonnabend, 6. cr.:

Gr. Extra-Vorstellung.

Ringkampf

zwischen den Herren

Kresin u. Blonay.

Morgen Sonntag Nachmittag 4—6 Uhr:

Volksthüml. Vorstellung

bei halben Kassenpreisen. Jed. Erwachsene 1 Kind frei.

Abds. 7 Uhr, Kassenöffng. 6 Uhr:

Elite-Gala-Vorstllg.

Neues Sonntags-Progr.

Vers.-Verz. u. Weit. s. Plakate.

Montag, Abends 7½ Uhr:

Brill. Künstl.-Vorstellung.

Stadt-Theater.

Sonntag, Nachm. 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Auf vielseitiges Verlangen. **Der Obersteiger.**

Abends 7 Uhr. **Ein Wort an den Minister.** Genrebild in 1 Act von Anton Langer. Hierauf: **Eine vollkommene Frau.** Lustspiel in 1 Act von Carl Görlitz. Hierauf: **Hermann und Dorothea.** Liederspiel. Zum Schluß: **Zehn Mädchen und kein Mann.**

Montag. Außer Abonnem. Abschieds-Benefiz für Sophie Sedlmair. Debut von Ella Grunwald. **Fidelio.** Oper in 2 Aufzügen von Beethoven.

Dienstag. 4. Serie grün. 135. Abonn.-Vorst. **Halali.** Hierauf: **Die stille Wache.**

Mittwoch. Fünftes und letztes **Symphonieconcert.**

Donnerstag. Abschieds-Benefiz für Sigurd Lunde. Debut von Zerline Lunde. **Alessandro Stradella.** Romantische Oper von Flotow. Hierauf: **Cavalleria rusticana.** Oper.

Freitag. Geschlossen.

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß Herr **Arndt** seit dem 1. April nicht mehr für mein Flaschengeschäft thätig ist. (6723

Schubert, Poggenpfuhl 35.

Telephon Nr. 170.

A. W. Dubke

empfiehlt sein Lager von

Holz und Kohlen

zu billigsten Tagespreisen.

Ankerschmiedegasse 18.

Telephon Nr. 170.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.

38. Jahrgang. Sonnabend, 6. April 1895. Abend-Ausgabe.

Handelsblatt

und



landwirthsch. Nachrichten der „Danziger Zeitung“

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Beiblatt zu Nr. 21286 der „Danziger Zeitung“.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 6. April.

Inländisch 6 Waggons: 1 Erbsen, 1 Gerste, 1 Roggen, 3 Weizen; ausländisch 8 Waggons: 1 Bohnen, 1 Erbsen, 2 Kleie, 2 Roggen, 1 Weizen, 1 Wicken.

Danzig, den 6. April.

(Vor der Börse.)

, **Wochenbericht.** Nach kurzer Freude über die beginnende Aufsommerung ist im Laufe der Woche neuerdings ein empfindlicher Witterungsumschlag eingetreten und hat uns mit Frost, Schnee und Hagel anscheinend in den Winter zurückversetzt. Jedoch, bedingt durch den unaufhaltsamen Fortschritt der Jahreszeit, werden die rauhen Stürme hoffentlich bald milderen Lüften weichen müssen. — Der Eisgang der Weichsel hat sich glücklicherweise, ohne ernstere Schädigungen zu verursachen, vollzogen und die Plehnendorfer Schleuse ist geöffnet. Getreide-Ankünfte stromab sind noch nicht eingetroffen. Dagegen wird gemeldet, daß vom Bug und Narew Abladungen bereits unterwegs sind und daß auch Unterpolen mit dem Abladen stark beschäftigt ist. — Unsere Bahnzufuhren hielten sich ungefähr auf dem Niveau der Vorwoche, und beladen mit Getreide, Saaten und Kleie kamen heran:

	Waggons	vom Inlande	vom Auslande
in dieser Woche . . .	161	64	97
in der vorhergehenden Woche	156	71	85
gleichzeitig 1894 . . .	264	75	189
„ 1893 . . .	147	70	77

Die diESwöchigen 161 Waggons brachten 370 Tonnen Weizen, 50 Tonnen Roggen, 60 Tonnen Gerste, 30 Tonnen Hafer, 20 Tonnen Erbsen, 20 Tonnen Bohnen, 60 Tonnen Wicken, 20 Tonnen Kleesaaten und 10 Tonnen Lupinen vom Inlande und 150 Tonnen Weizen, 40 Tonnen Roggen, 40 Tonnen Gerste, 30 Tonnen Erbsen, 50 Tonnen Bohnen, 10 Tonnen Wicken, 100 Tonnen Linsen, 90 Tonnen Oelsaaten, 30 Tonnen Oelkuchen und 430 Tonnen Kleie vom Auslande. — Die Unbilden der Witterung haben wohl hier und dort die bestehenden Befürchtungen wegen Saatenbeschädigungen vermehrt oder neue hervorgerufen, auch stellenweise, wo die Verhältnisse danach angethan waren, lokale Steigerungen im Gefolge gehabt, aber trotz des allgemein und unverkennbar vorherrschenden festen Tones erfuhren die Preisverhältnisse auf dem Weltmarkt bisher keinen entschiedenen Aufschwung. Die große Menge der schwimmenden Ladungen, die jetzt ziemlich reichlich an der englischen Küste herankommen, und von denen ein anderer beträchtlicher Theil nahe in Sicht ist, trägt unzweifelhaft dazu bei, die Kauflust zurückzuhalten. — Ueber die Ernteaussichten lauten die Specialberichte fast unverändert, wie in der vorigen Woche und bieten wenig neue Züge dar. Zu der letzten Kategorie gehört die Berichterstattung Deutschlands, die sich ungünstiger äußert als bisher und besonders über Frostschäden beim Roggen klagt. Oesterreich-Ungarn berichtet ebenfalls eine Schädigung der Herbstsaaten. In Argentinien sollen heftige Regenfälle die Maisernte beeinträchtigen, was indeß anderweitigen Nachrichten zufolge nicht gar so schlimm aufzufassen sein dürfte. — Der von den Vereinigten Staaten in der vergangenen Woche gemeldeten Trockenheit ist Abhilfe geworden, und der für das Gedeihen des Winterweizens erwünschte Regen ist gefallen. Die dortigen Privatschätzungen der nächsten Ernte, die vor vierzehn Tagen mit 75 Proc. eines Durchschnittsertrages berechnet wurden, sind jetzt für den Winterweizen auf 85 bis 87 Proc. erhöht. Die officielle Schätzung wird erst am 10. April veröffentlicht. — Die Verschiffungen von Weizen und Weizenmehl nach Europa waren in der letzten Woche um ca. 100 000 Qrs. geringer als in der Vorwoche und betrugen 818 000 Qrs. gegen 916 000 Qrs. Die Gesammtzahl der schwimmenden Ladungen belief sich am 1. April auf 4 8701 000 Qrs. gegen 4 911 000 Qrs. am 25. März 1895 und 4 933 000 Qrs. am 2. April 1894. Von Mais schwammen am 1. April cr. 336 000 Qrs. gegen 359 000 Qrs. vor acht Tagen und 734 000 vor einem Jahre und von Gerste 456 000 Qrs. gegen bezw. 403 000 und 909 000 Qrs. Die schwimmenden Quantitäten von Weizen und Weizenmehl mit der officiellen Visible supply in den Vereinigten Staaten und den Vorräthen in Großbritannien machten gemeinsam am 30. März d. J. 129 Millionen Bushels aus gegen 127 Millionen in 1894, 137 in 1893 und 101 in 1892. — Die officielle Visible supply der Vereinigten Staaten weist eine wesentliche Abnahme auf und ist um 1 755 000 Bushels Weizen kleiner als vorige Woche gegen 628 000 Bushels Verminderung in 1894 und 556 000 in 1893. Sie bestand am 30. März aus 74 018 000 Bushels Weizen und 13 407 000 Bushels Mais gegen 71 536 000 Bushels Weizen und 18 539 000 Mais in 1894 und bezw. 77 655 000 und 15 317 000 in 1893. Die Ausfuhr der Vereinigten Staaten in der Woche, endigend am 30. März, wurde mit 132 000 Qrs. Weizen angegeben, wovon 70 Proc. nach Großbritannien, 8 Proc. nach Frankreich und 22 Proc. nach anderen Continentalhäfen Bestimmung hatten, gegen 180 000 Qrs. in der vorhergehenden Woche, 91 000 Qrs. in 1894 und 211 000 Qrs. in 1893. Die Preisdifferenz seit acht Tagen beschränkte sich am Newyorker Markt auf ⅛—⅝ Cent Besserung für Weizen und ⅜ Cent Besserung für Mais, während Mehl unverändert notirt wurde. — In England schloß der Markt mit Weizen in etwas regerer Stimmung. Schwimmende Ladungen wurden sonst auf letzte Preise gehalten. Eine Zusammenstellung der Vorräthe von Weizen und Mehl hat noch nicht stattgefunden, doch nimmt man nach den bisherigen Ermittelungen an, daß die Mehlläger in Großbritannien sich seit drei Monaten um 15 Proc. und seit einem Jahr um 24 Proc. verkleinert haben dürften. — In Berlin zeigte sich für Roggen eine gute Meinung und zog derselbe per Mai 1,25 M und per September 2 M an, während die Weizenpreise nur 50 Pf. per Mai und 25 Pf. per September profitirt. — An unserem Markt hat das mangelhafte, für den Bedarf der Mühlen unzureichende Angebot eine stetig zunehmende Festigkeit erzeugt und disponible Waare 2—3 M gesteigert, so daß wir jetzt 10—12 M über Parität des Auslandes stehen. Auch Terminwaare participirte an dieser Besserung in ähnlichem Verhältniß, doch beschränkte sich dieselbe per Sept.-Oktober auf 1½—2 M. Gehandelt wurde: Inländisch bunt 740 Gr. 137 M, hellbunt 703—753 Gr. 135—139 M, hochbunt 734—778 Gr. 139—144 M, fein hochbunt 756 Gr. 142 M, weiß 737—785 Gr. 131—142 M, weiß alt 756—768 Gr. 144 M. Polnisch zum Transit fein hochbunt 777 Gr. 108 M. Russisch zum Transit roth 697—734 Gr. 98—99 M, streng roth 756—793 Gr. 105—109 M, Ghirka 742 Gr. 101 M, weiß 761 Gr. 109 M. Regulirungspreis zum freien Verkehr per 755 Gr. 138—141 M, zum Transit per 745 Gr. 104—106 M. Unser Bestand am 1. April betrug 9785 To. gegen 11 760 To. am 1. März 1895, 17 838 To. am 1. April 1894 und 12 209 am 1. April 1893 die Termine wurden wie folgt notirt:

	Schlußcourse a. 29. März	a. 5. April	der Woche höchster Preis	niedrigster Preis
April-Mai Weizen z. f. V.	138 M	141 M	141 M	139 M
April-Mai Weizen z. Trs.	103 M	105½ M	105½ M	103½ M
Mai-Juni Weizen z. f. V.	139½ M	142½ M	142½ M	140 M
Mai-Juni Weizen z. Trs.	104½ M	106½ M	106½ M	104½ M
Juni-Juli Weizen z. f. V.	141½ M	144½ M	144½ M	142½ M
Juni-Juli Weizen z. Trs.	106 M	108½ M	108½ M	106½ M
Septbr.-Okt. Weizen z. f. V.	142½ M	144½ M	144½ M	143 M
Septbr.-Okt. Weizen z. Trs.	108½ M	110 M	110 M	108½ M

Roggen. Auch diesen Artikel hat die Waarenknappheit 2 bis 3 M per Tonne gesteigert und calculiren sich unsere Preise zum Export dadurch 6 bis 7 M zu hoch. Die ganze Zufuhr am hiesigen Markt betrug nur 90 Tonnen Roggen während der Woche. Die Kündigungen auf April-Mai waren ziemlich bedeutend, fanden aber schlanke Aufnahme. Unser Vorrath ist am 1. April auf 2715 Tonnen zurückgegangen gegen 3223 Tonnen am 1. März 1895, 4233 Tonnen am 1. April 1894 und 10 481 Tonnen am 1. April 1893. Regulirungspreis inländisch 115—117 M, unterpolnisch 80—82 M, transit 79—81 M. Die Terminnotirungen fanden wie folgt statt:

	Schlußcourse a. 29. März	a. 5. April	der Woche höchster Preis	niedrigster Preis
April-Mai Roggen inl.	114 M	117 M	117 M	114 M
April-Mai Rogg. untpl.	79½ M	82 M	82 M	80 M
Mai-Juni Roggen inl.	115½ M	118½ M	118½ M	116 M
Mai-Juni Rogg. untpl.	80½ M	83 M	83 M	81 M
Juni-Juli Rogg. inl.	117½ M	121 M	121 M	117½ M
Juni-Juli Rogg. untpl.	82½ M	84½ M	84½ M	82½ M
Sept.-Okt. Rogg. inl.	120 M	124½ M	124½ M	120 M
Sept.-Okt. Rogg. untp.	85½ M	89 M	89 M	86 M

Gerste verkehrte leblos bei wenig Preisveränderung. Mittelwaare ist andauernd äußerst schwer verkäuflich, Angebot von Futterwaare, die in gutem Begehr ist, bleibt ganz unzureichend. Gehandelt wurde: Inländische große 632 Gr. 98 M, russische zum Transit 644 Gr. 80 M, Futter- 71—72 M. — **Hafer** inländ. 90—102 M. — **Erbsen** inländische weiße Koch- 119 M, Mittel 103 M, polnische zum Transit Futter- 81½—90 M. — **Wicken** inländ. 100—104 M, schimmelig 80 M, polnisch zum Transit 85—90 M. — **Pferdebohnen** inländisch 102—103 M, polnisch zum Transit 86—87 M. — **Linsen**, russisch zum Transit, Mittel 82 M, kleine Mittel 80 M, Futter 70—77 M. — **Senf** polnisch zum Transit gelb 7 M per 50 Kilogramm. — **Kleesaaten** weiß 42—84 M, roth 30—50½ M, schwedisch 46—48 M per 50 Kilogr. — **Wundklee** 26—28, **Thymothee** 30,50 bis 31,50 M per 50 Kilogr. — **Weizenkleie** zum See-Export, grobe 3,25—3,50 M, mittel 3,30—3,35 M, feine 3,50—3,55 M per 50 Kilogr. — **Roggenkleie** zum See-Export 3,60—3,62½ M per 50 Kilogr.

Spiritus. Schwache Zufuhren haben ein weiteres Anziehen unserer Preise bewirkt, die gegen vorige Woche ¼ M höher schließen. In Berlin stiegen die Locopreise 60 Pfg., während Termine nur 10 Pfg. profitirten. Die hiesigen Notirungen waren wie folgt: Contingentirter loco 53—53¼ M Gd., April 53—53½ M, nicht contingentirter loco 33—33¼ M Gd., April 33—33¼ M Gd.

Danziger Fischpreise vom 5. April.

Lachs groß 1,00—1,10, Aal 0,80—1,00, Bressen 0,40 bis 0,60, Karpfen 0,80—1,00, Rapfen 0,50, Barbe 0,50, Hecht 0,60—0,70, Schleih 0,80, Barsch 0,50, Plötz 0,30, Dorsch 0,20—0,30 M per Pfund, Hering per Schock 0,60 M.

Berliner Fondsbörse vom 5. April.

Der Kapitalsmarkt erwies sich ziemlich fest für heimische solide Anlagen mit Einschluß der deutschen Reichs- und preußischen consolidirten Anleihen. Fremde, festen Zins tragende Papiere zeigten sich zumeist gut behauptet; Italiener etwas anziehend, auch Mexikaner fester; ungarische Goldrenten wenig verändert. Der Privatdiscont wurde mit 1½ Procent notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu etwas anziehender Notiz mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; österreichische Bahnen waren schwächer. Inländische Eisenbahnactien zumeist fest. Bankactien fest und ruhig. Industriepapiere zumeist wenig verändert und ruhig; Montanwerthe ziemlich behauptet und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,00
do do.	3½	104,90
do. do.	3	98,50
Konsolidirte Anleihe .	4	105,90
do. do.	3½	104,80
do. do.	3	98,75
Staats-Schuldscheine .	3½	101,00
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	101,30
Westpr. Prov.-Oblig. .	3½	101,50
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	102,90
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	102,00
Pommersche Pfandbr.	3½	102,50
Posensche neue Pfdbr.	4	103,25
do. do.	3½	101,80
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,50
do. neue Pfandbr.	3½	102,50
Pomm. Rentenbriefe .	4	105,50
Posensche do. .	4	105,60
Preußische do. .	4	105,40
do. do. .	3½	102,40

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . .	4	103,40
do. Papier-Rente	4⅕	—
do. do.	4⅕	100,00
do. Silber-Rente	4⅕	100,40
Ungar. Staats Silber	4½	104,00
do. Eisenb.-Anleihe	4½	106,10
do. Gold-Rente. .	4	103,25
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,75
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	102,50
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg. . .	4	—
do. 5. Anl. Stiegl. .	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	67,75
Poln. Pfandbriefe . .	4½	69,60
Italienische Rente . .	4	88,90
Rumän. amort. Anleihe	5	100,00
Rumänische 4 % Rente	4	89,90
Rum. amortis. 1893	5	100,00
Türk. Admin.-Anleihe	5	100,00
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	—	26,65
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	89,00
do. Rente . .	5	78,25
do. neue Rente .	5	78,80
Griech. Goldanl. v. 1893	5	34,75
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	82,50
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	70,00
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	85,80
Römische Stadt-Oblig.	4	92,50
Argentinische Anleihe .	fr.	53,25
Buenos Aires Provinz.	fr.	33,10
Hollän. Staats-Anleihe	3½	—
Norw. Hyp.-Pfdbr. 1894	3½	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	100,40
do. do. Ser. V—VI.	4	105,10
Hamb. Hypothek.-Bank	4½	—
do. do.	4	100,50
do. unkündb. b. 1900	4	104,70
do. Hypothek.-Bank	3½	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	100,50
do. do. neue	4	104,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,50
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	104,75
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	—
III., IV. Em.	4	102,00
V., VI. Em.	4	103,20
VII., VIII. Em.	4	105,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,60
Pr. Centr-Bod.-Cr.-Bk.	4	100,40
do. do. do.	3½	100,70
do. do. do.	4	105,70
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,70
do. do. XV.-XVIII.	4	104,40
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C. .	4	101,20
do. do. do.	3½	101,10
Rh.-Westf. Bod.-Credit	4	105,75
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	109,60
do. do. (110)	4	106,00
do. do. (100)	4	104,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	120,75
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145,60
Baier. Präm.-Anleihe	4	151,25
Braunschw. Pr.-Anl.	—	110,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	—
Hamb. 50 Thlr.-Loose.	3	144,90
Köln-Mind. Pr.-S. .	3½	144,20
Lübecker Präm.-Anl. .	3½	136,75
Oesterr. Loose 1854 .	3,2	165,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	341,80
do. Loose von 1860	4	159,50
do. do. 1864	—	343,50
Oldenburger Loose .	3	129,30
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	—
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	101,40
Raab-Graz do. neue .	2½	40,25
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	163,75
do. do. von 1866	5	155,50
Ung. Loose . .	—	281,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1893
Aachen-Mastricht . .	2½	76,50
Mainz-Ludwigshafen .	4¾	117,50
do. ult.	—	117,30
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	79,40
do. do. St.-Pr.	5	123,00
Königsberg-Cranz . .	6,1	137,00
Ostpreuß. Südbahn .	0	91,25
do. St.-Pr. . .	4⅓	—
Saal-Bahn St.-A. . .	—	53,00
do. St.-Pr. .	4¾	118,60
Stargard-Posen . .	—	101,75
Weimar-Gera gar. . .	0	32,00
do. St.-Pr. . .	4	105,00
Jura-Simplon . . .	0	82,25
Galizier	—	109,80
Gotthardbahn . . .	7	181,90
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1893.		
†Kronpr. Rud.-Bahn.	—	—
Lüttich-Limburg . .	0,8	30,50
Oesterr. Franz-St. . .	5⅗	186,50
† do. Nordwestbahn	5	146,50
do. Lit. B. . . .	5¾	153,00
†Reichenb.-Pardub. .	4⅜	—
†Russ. Staatsbahnen .	5	—
Russ. Südwestbahn .	5	—
Schweiz. Unionb. . .	4	95,60
do. Westb. . . .	—	—
Südösterr. Lombard .	—	46,75
Warschau-Wien . . .	17½	271,50

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	4	103,20
†Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	55,30
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	103,20
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	99,40
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	93,90
†Oesterr. Nordwestb. .	5	112,10
do. ult.	—	146,50
do. Elbthalb. .	5	111,30
do. ult.	—	153,20
†Südösterr. B. Lomb.	3	74,40
† do. 5 % Oblig.	5	112,10
†Ungar. Nordostbahn.	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen . . .	5	97,50
Brest Grajewo . .	5	—
†Kursk-Charkow . .	4	101,90
†Kursk-Kiew . . .	4	102,75
†Mosko-Rjäsan . . .	4	102,80
†Mosko-Smolensk .	5	102,70
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	101,40
†Rjäsan-Koslow . .	4	102,40
†Warschau-Terespol .	5	120,00
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	111,20
do. do. II.	6	85,00
do. do. III.	6	—
do. do.	5	28,50

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	129,75	4
Berliner Handelsges. .	157,25	7
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	123,00	—
Bremer Bank . . .	117,75	4
Bresl. Discontobank .	117,00	6½
Danziger Privatbank .	—	8
Darmstädter Bank . .	—	7
Dtsche. Genossensch.-B.	118,80	5
do. Bank	182,80	9
do. Effecten u. W.	117,00	6½
do. Grdsch.-B.-Act.	132,50	7
do. Reichsbank . .	160,80	6,26
do. Hypoth.-Bank .	130,25	7
Disconto-Command. .	219,30	8
Deutsche Nationalb. .	113,50	6½
Gothaer Grundcr.-Bk.	124,50	4
Hamb. Commerz.-Bk.	128,00	6
Hamb. Hypoth.-Bank.	159,50	8
Hannöversche Bank .	116,30	5
Königsb. Vereins-Bank	107,00	5
Lübecker Comm.-Bank	—	6
Magdbg. Privat-Bank	115,50	5½
Meininger Hypoth.-B.	128,00	6
Norddeutsche Bank .	145,25	4½
do. Grundcreditb.	113,25	5
Oesterr. Credit-Anstalt	247,40	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	132,75	6
Posener Provinz.-Bank	108,00	4½
Preuß. Boden-Credit .	148,80	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	181,00	—
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	130,90	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	123,75	—
Schaffhaus. Bankverein	140,00	6½
Schlesischer Bankverein	126,75	5½
Dresdner Bank . .	157,75	8
Nationalb. f. Deutschl.	129,60	6½
Rostocker Bank . . .	98,50	—
Vereinsbank Hamburg	—	8
Warsch. Commerzbk. .	—	10⅖
Danziger Oelmühle .	92,10	—
do. Prioritäts-Act.	108,10	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage .	85,90	4
Deutsche Baugesellschaft	100,25	3
A. B. Omnibusgesellsch.	225,25	12
Gr. Berl. Pferdebahn	275,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	118,25	—
Wilhelmshütte . . .	60,60	—
Oberschles. Eisenb.-B.	85,30	—
Allgem. Elektric.-Ges. .	229,50	9
Hamb. Amer. Packetf.	92,50	0

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1894
Dortm. Union-St.-Prior.	66,25	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	158,20	6
Königs- u. Laurahütte	128,80	4
Stolberg, Zink . . .	41,75	—
do. St.-Pr. . .	114,50	—
Victoria-Hütte . . .	—	—
Harpener	138,50	3
Hibernia	139,75	5½

Wechsel-Cours vom 5. April.

Amsterdam. .	8 Tg.	2½	169,05
do. . .	2 Mon.	2½	168,80
London . . .	8 Tg.	2	20,455
do. . . .	3 Mon.	2	20,39
Paris	8 Tg.	2½	81,00
Brüssel	8 Tg.	3	80,90
do. . . .	2 Mon.	3	80,75
Wien	8 Tg.	4	167,20
do.	2 Mon.	4	166,20
Petersburg .	8 Tg.	4½	219,20
do. .	3 Mon.	4½	217,40
Warschau . .	8 Tg.	4½	219,20

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	20,42
20-Francs-St.	16,23
Imperials per 500 Gr. .	—
Dollar	4,1875
Englische Banknoten . .	20,445
Französische Banknoten. .	81,05
Oesterreichische Banknoten	167,25
Russische Banknoten	219,50

Holz.

Warschau, 2. April. Kiefern-Schwellen sind gefragt, dagegen eichene wenig beachtet. Es wurden gekauft von Bauhölzern: 6000 ausgewählte aus dem Strelicker Walde, 60 Cubikfuß im Durchschnitt, zu 60 Pf. franco Golec unterhalb Bromberg. 4000 Stück von Wyszkow oberhalb am Bug, 53 Cubikfuß im Durchschnitt, zu 20 Kop. franco Ufer. 600 Stück ausgewählte, 60 Cubikfuß im Durchschnitt, zu 26 Kop., und 200 Stück zu 41 Cubikfuß im Durchschnitt, zu 21½ Kop. franco Warschau. Von Sleepern sind 6000 Stück 10″ zu 59 Pf. franco Golec gehandelt. Von Mauerlatten gingen 60000 Cubikfuß 9″ und 10″, 18 Fuß und länger, zu 26 Kop. franco Ufer am oberen Bug um. 8/9″ brachten 24½ Kop. 8/8″ 25½ Kop., 7″ und 6″ 22 Kop., ferner 12 000 Cubikfuß 6″ und 7″ zu 21½ Kop. Von Kreuzhölzern 4000 Cubikfuß zu 17 Kop. franco Warschau — alles per Cubikfuß. Sparrenhölzer wurden 4″ und 5″ zu 21½ Kop. per Cubikfuß, dagegen 5″ und 6″, 18 Ellen im Durchschnitt lang, zu 2,45 Rbl. pro Paar gehandelt. Bohlen, 2½″ ausgewählt, 21 Fuß lang, 9/10″ breit, zu 34 Kop. pro Cubikfuß.

Bank- und Versicherungswesen.

* **[Seereise-Unfallversicherung.]** Vom 1. April d. Js. tritt der Verband mitteleuropäischer Unfallversicherungs-Gesellschaften zur gegenseitigen Rückversicherung von Seereise-Unfallversicherungen in Kraft, welcher von einer Anzahl bedeutender Unfallversicherungs-Gesellschaften gebildet worden ist und bezweckt, die einzelnen Gesellschaften in den Stand zu setzen, nicht allein Erleichterungen für den Abschluß von Seereise-Versicherungen herbeizuführen, sondern auch dem versicherten seereisenden Publikum eine größere Garantie durch Haftbarkeit sämmtlicher Verbands-Gesellschaften bei vorkommenden Vorfällen, insbesondere Katastrophen, zu geben. Die „**Rhenania**", **Versicherungs-Actien-Gesellschaft** in Köln, ist dem erwähnten Verband ebenfalls beigetreten und demnach in der Lage, beim Abschluß von Seereise-Unfallversicherungen wesentliche Vergünstigungen zu gewähren; sie **versichert** für den Fall des Todes und/oder der Invalidität bis zu 200 000 Mk. pro Kopf, ohne Angabe des zu benutzenden Dampfers. Bei Versicherung der Hin- und Rückfahrt nach der Ostküste Nordamerikas tritt wesentliche Prämien-Ermäßigung ein; auch werden Zeit-Versicherungen von ihr geschlossen, bei denen die Prämie nach der Dauer berechnet wird und der Versicherte nicht an bestimmte Routen gebunden ist. Die geschaffene Einrichtung wird zweifelsohne eine allgemeine Benutzung der Seereise-Unfallversicherung herbeiführen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 5. April. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 140—142. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 132—136, russischer loco fest, loco neuer 82—84. — Hafer fest, — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 45. Spiritus still, per Mai 18⅞ Br., per Mai-Juni 19 Br., per Juli-August 19½ Br., per August-September 19¾ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum loco sehr fest, Standard white loco 7,10 nom. — Bewölkt.

Bremen, 5. April. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Höher. Loco 6,90 Br.

Mannheim, 5. April. Productenmarkt. **Weizen** per Mai 14,85, per Juli 14,35, per Nov. 14,60. — **Roggen** per Mai 12,10, per Juli 12,10, per Nov. 12,50. — **Hafer** per Mai 12,15, per Juli 12,30, per Nov. 12,50. — **Mais** per Mai 11,90, per Juli 11,50, per Nov. 11,30.

Frankfurt a. M., 5. April. (Schluß-Course.) Lond. Wechsel 20,455, Pariser Wechsel 81,00, Wiener Wechsel 167,20, 3 % Reichsanleihe 98,40, unif. Aegypter 105,20, Italiener 88,30, 6 % cons. Mexikaner 80,60, österr. Silberrente 85,20, österr. 4⅕ % Papierrente Loose 85,00, österr. 4 % Goldrente 103,40, österr. 1860 Loose 134,80, 3 % port. Anleihe 26,00, 5 % amort. Rum. 100,20, 4 % russ. Cons. 103,40, 4 % Russ. 1894 68,80, 4 % Spanier 73,50, 5 % serb. Rente 78,30, serb. Tabakr. 78,70, conv. Türken 26,60, 4 % ungar. Goldrente 103,10, 4 % ungar. Kronen 98,10, böhm. Westb. 349⅝, Gotthardbahn 182,10, Lüb.-Büch. Eis. 159,50, Mainzer 117,50, Mittelmeerbahn 93,30, Lombarden 94⅝, Franzosen 377⅜, Raab-Oedenbg. 66,00, Berliner Handelsg. 157,40, Darmstädter 150,30, Disc.-Comm. 219,60, Dresdner Bank 157,30, Mitteld. Creditactien 109,20, österr. Creditactien 336½, österr.-ungar. Bank 900,00, Reichsbank 161,00, Bochumer Gußstahl 146,00, Dortmunder Union 65,00, Harpener Bergw. 139,00, Hibernia 139,20, Laurahütte 128,50, Westeregeln 153,80. Privatdiscont 1¾.

Wien, 5. April. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕ % Papierrente 101,70, öster. Silberrente 101,75, österr. Goldrente 123,60, österr. Kronenr. 101,50, ungar. Goldrente 123,80, ungar. Kronen-Anleihe 99,35, österr. 60 Loose 159,00, türk. Loose 82,70, Anglo-Austr. 170,50, Länderbank 286,80, österr. Credit. 403,35, Unionbank 330,50, ungar. Creditb. 465,50, Wiener Bankverein 156,90, böhm. Westb. 418,50, böhm. Nordbahn 305,00, Buschtierader 580,50, Elbethalbahn 311,50, Ferd. Nordb. 3660, österr. Staatsb. 447,75, Lemb. Czer. 335,00, Lombarden 112,00, Nordwestb. 306,00, Pardubitzer 221,75 Alp.-Montan. 86,90, Tabakact. 244,00, Amsterd. 100,95, deutsche Plätze 59,77½, Lond. Wechsel 122,30, Pariser Wechsel 48,42½, Napoleons 9,68, Marknoten 59,72½, russ. Banknoten 1,30⅞, Bulgar. (1892) 121,50.

Amsterdam, 5. April. (Schlußcourse.) Oest. Papierrente Mai-Novbr. verz. 83⅜, Oesterr. Papierrente Febr.-August verz. 83⅞, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. 83¾, do. April-Oktober do. 84⅛, Oesterr. Goldrente 102⅜, 4 % ung. Goldrente 102¼, 94er Russen, (6. Em.) 100, 4 % Russen von 1894 65, Conv. Türken —, 3½ % holl. Anl. 101¼, 5 % gar. Transv.-Em. 103¾, 6 % Transvaal —, Warschau-Wiener 156, Marknoten 59,17, Russ. Zollcoupons 191½. — Wechsel auf London 12,10.

Amsterdam, 5. April. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per Mai 148, per November 151. — Roggen loco fest, do. auf Termine höher, per Mai 105, per Juli 107, per Oktober 109. — Rüböl loco 22¼, per Mai 21¾, per Herbst 21½.

Antwerpen, 5. April. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 17⅝ bez. u. Br., per April 17⅝ Br., per Mai-Juni 17¾ Br., per Septbr.-Dezbr. 18 bez., 18¼ Br. Fest.

Antwerpen, 5. April. Getreidemarkt. **Weizen** behauptet. **Roggen** ruhig. **Hafer** ruhig. **Gerste** träge.

Paris, 5. April. (Schlußbericht.) 3 % amort. Rente 101,05, 3 % Rente 103,10, 5 % italien. Rente 88,52½, 4 % ung. Goldrente 103,06, 3 % Russen 1889 102,00*, 4 % Russen 1891 94,25*. 4 % unificirte Aegyt. —, 4 % span. äußere Anleihe 73⅛, convert. Türken 26,42½, türk. Loose 150,50, 4 % türk. Pr.-Obligat. 90 488,00, Franzosen 936,25, Lombarden 257,50, Banque ottomane 723, Banque de Paris 753,00, Debeers 545, Cred. foncier 917, Huanchaca-Act. 163*, Meridional-Actien 632,00, Rio Tinto-Actien 320,00, Suezkanal-Actien 3405,00, Credit Lyonnais 828,00, Banque de France 3680, Tab. Ottom. 502, Wechsel a. deutsche Plätze $122^{13}/_{16}$, Londoner Wechsel kurz 25,24½, Cheques a. London 25,26, Wechsel Amsterdam kurz 206,25, Wechsel Wien kurz 204,50, Wechsel Madrid kurz 443,00, Wechsel auf Italien 4¾, Robinson-Actien 228,00, 4 % Rumänier 90,90, 5 % Rumänier von 1892 u. 93 —, Portugiesen 25,68, Portug. Tabaks-Obligationen 453*, 4 % Russen 1894 67,90, Privatdiscont 1⅝, Langl. Estates 112,50.

Paris, 5. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** matt, per April 19,20, per Mai 19,25, per Mai-August 19,40, per Sept.-Dez. 19,55. — **Roggen** ruhig, per April 11,15, per Sept.-Dezbr. 12,00. — **Mehl** matt, per April 41,40, per Mai 41,95, per Mai-August 42,70, per Sept.-Dezbr. 43,55. — **Rüböl** ruhig, per April 55,75, per Mai 49,50, per Mai-Aug. 48,75, per September-Dezember 47,25. — **Spiritus** ruhig, per April 29,75, per Mai 30,25, per Mai-August 30,75, per September-Dezember 31,75. — Wetter: Bewölkt.

London, 5. April. (Schluß-Course.) Engl 2¾ % Consols 104⅝, 4 % preuß. Consols —, 5 % ital. Rente 87⅝, Lombarden 10⅛, 4 % 89er russ. Rente 2. Serie 102, convert. Türken 26⅛, österr. Silberrente —, österr. Goldrente —, 4 % ungar. Goldrente 102, 4 % Spanier 72⅞, 3½ % Aegypter 103¼, 4 % unific. Aegypter 104¼, 3½ % Tribut-Anl. 100, 6 % cons. Mex. 80½, Neue Mexicaner v. 1893 76¾, Ottomanb. 18¾, Canada-Pacific 40, de Beers neue 21⅛, Rio Tinto 12¾, 4 % Rupees 57⅞, 6 % fund. argent. Anl. 69¾, 5 % argent. Goldanl. 64¾, 4½ % äußere Goldanl. 41½, 3 % Reichs-Anl. 96⅛, griech. 81. Anl. 32½, griech. 87er Monopol-Anl. 34, 4 % 89er Griech. 28, bras. 89er Anl. 75¾, 5 % Western Min. 82, Platzdiscont ¾, Silber 29⅞. Anatolier 93.

London, 5. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Getreide ruhig aber stetig, Gerste fest, Hafer ziemlich begehrt. Angekommene Weizenladungen, schwimmender Laplata-Weizen und Gerste fest.

London, 5. April. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Kalt.

Liverpool, 5. April. Getreidemarkt. Weizen ziemlich begehrt, Preis unverändert. Mehl fest, Mais fester. — Wetter: Schön.

Petersburg, 5. April. Wechsel auf London (3 Monate) 93,00, do. Berlin (3 Monate) 76,75, do. Amsterd. (3 Mon.) 45,42½, do. Paris (3 Mon.) —, ½-Imperials 741, russ. 3½ % Anleihe von 1894 146, russ. 4 % innere Rente 99⅝, do. 4 % Goldanleihe von 1894 —, do. 3 % Goldanleihe von 1894 137½, do. Prämien-Anleihe von 1864 (gest.) 242, do. Prämien-Anleihe von 1866 (gest.) 227, do. 5 % Pfandbriefe Adelsbank-Loose 214½, do. 4½ % Bodencredit-Pfandbriefe 149½, Petersburger Privat-Handelsbank 501, do. Discontob. 723, do. intern. Handelsb. 687, russ. Bank für auswärtigen Handel 492½, Warschauer Commerzbank 515. Privatdiscont 5.

Petersburg, 5. April. Productenmarkt. Weizen loco 8,00. — Roggen loco 5,50. — Hafer loco 3,30. — Leinsaat loco 10,75. — Hanf loco 44,00. — Talg loco 51,00. — Wetter: Kalt.

Newyork, 5. April. Weizen eröffnete stetig und schwächte sich darauf etwas ab, später erholt auf reichliche Käufe der Exporteure. Schluß sehr fest.

Mais in Folge geringerer Ankünfte allgemein fest während des ganzen Börsenverlaufes.

Chicago, 5. April. Weizen schwächte sich nach Eröffnung etwas ab auf lebhafte Verkäufe, erholte sich später auf gute Platznachfrage und schloß stetig.

Mais entsprechend der Festigkeit des Weizens allgemein fest während des ganzen Börsenverlaufes.

Newyork, 5. April. Wechsel auf London i. G. 4,88¼. Rother Weizen loco 0,62½, per März 0,60, per Mai 0,61, per Juli 0,61½. — Mehl loco 2,40. Mais per Mai 51⅞. — Fracht 2. — Zucker $2^{11}/_{16}$.

Productenmärkte.

Königsberg, 5. April. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 765 Gr. 139, 783 Gr. weiß 144 M bez., rother 765 Gr. 134, 770 Gr. 136 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 720—756 Gr. 113, 113,50 M per 714 Gr. bez., russ. 78 M per 714 Gr. bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. Futter- russ. 71 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 96,50, 109, 109,50, 111, 112, 113 und 115 M bez., russ. 68, 77, 77,50, v. Boden 75 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 89,50 M, Futter- russ. Tauben 82 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- 108 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 104, große 133, 135 M bez. — **Heddrich** per 1000 Kilogr. russ. 80 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. russ. mittel 61,50 M bez. — **Kleesaat** per 50 Kilogr. roth russ. 43 M bez. — **Thymotheumsaat** per 50 Kilogr. russ. 27 M bez.

Stettin, 5. April. **Weizen** fest, loco neuer 140—142, per April-Mai 142,00, per Sept.-Oktbr. 146,50. — **Roggen** loco fest, 120—123 M, per April-Mai 123,00, per Sept.-Okt. 128,30. — Pomm. **Hafer** loco 108—113. — **Rüböl** loco still, per April-Mai 43,50, per September-Oktober 43,70. — **Spiritus** loco behpt., mit 70 M Consumsteuer 33,50. — **Petroleum** loco 11,20 M.

Berlin, 5. April. **Weizen** loco 124—144 M, per Mai 142,50—143—142,75 M, per Juni 143,50—144—143,50 M, per Juli 144,50—145—144,50 M, per Septbr. 146—146,50—146,25 M. — **Roggen** loco 116—124 M, per Mai 123,75—123,50—124 M, per Juni 124,75—125,25—125 M, per Juli 125,75—126,50—126 M, per Septbr. 128—128,75—128 M, per Oktbr. 129,50—129 M. — **Hafer** loco 110—140 M, rdinär inl. 113—119 M, mittel u. guter ost- u. westpreußischer 121—130 M, pommerscher und uckermärkischer 122—130 M, mittel schlesischer, sächsischer und süddeutscher 122—130 M, fein schlesischer, preuß. und mecklenburg. 131—136 M a. Bh., per April — M, per Mai 117,50—117,75 M, per Juni 117,75 bis 118,50 M, per Juli 119,25—119,50 M, per Septbr. 121,25—121,50 M, per Oktbr. 122,25—122,50 M. — **Mais** loco 120—124 M, per Mai 114,75 M, per September 110 M. — **Gerste** loco 100—165 M. — **Kartoffelmehl** per April 16,75 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per April 16,75 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per April 9,15 M. — **Erbsen** Victoria- 150—190 M, Kochwaare 127—162 M, Futterwaare 115 bis 126 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 19,50—17,25 M, Nr. 0 15,00 bis 13,00 M, Humbold Marke 00 20,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 16,50—15,75 M, per April 16,65—16,60 M, per Mai 16,75—16,70 M, per Juni 16,90—16,85 M, per Juli 17,05—17 M, per August — M, per Sept. 17,35—17,30 M, Humbold Marke 0. I 18,25 M. — **Petroleum** loco mit Faß in Posten von 100 Centnern 21,9 M, per September 22,4 M, per Oktbr. 22,6 M, per Novbr. 22,8 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 42,8 M, per April — M, per Mai 43,6 M, per Juni 43,8 M, per Septbr. 44,2 M, per Oktbr. 44,4 M. — **Spiritus** unversteuert (50) (ohne Faß) loco 53,9 M, (70) (ohne Faß) loco 34,1 M, 70er (incl. Faß) per April 38,5—38,6 M, per Mai 38,6—38,7 M, per Juni 39,0 bis 39,1 M, per Juli 39,3—39,4 M, per August 39,6—39,7 M, per Septbr. 39,9—40,0 M.

Posen, 5. April. Spiritus loco ohne Faß (50er) 50,90, do. loco ohne Faß (50er) 31,30. Still. — Stürmisch.

* exclusive.

Fettwaaren.

Danzig, 6. April. (Fettwaaren-Bericht von C. u. G. Müller, Actien-Gesellschaft, Rixdorf, Berlin, Stettin.) Tendenz: fest.

Reines Schweineschmalz obiger Raffinerie ab Lager Danzig: Marke „Hammer" loco Juni 46½ M, Marke „Spaten" loco Juni 47 M. — Berliner **Bratenschmalz** prima Qual. Marke „Bär" loco Juni 47¼ M, Marke „C. u. G. M." loco Juni 47¾ M. — **Speisefett**: Marke „Union" 32½ M, Marke „Concordia" 35¾ M, Original-Tara. — **Speck**: Short clear geräuchert und nachuntersucht loco Abforderung bis Juni 53¼ M, Fat Backs (Rückenspeck) loco bis Juni 52—54¼ M, Bellies (Bäuche) loco bis Juni 58¾ M.

Bremen, 5. April. Schmalz. Fest. Wilcox 37½ Pf., Armour shield 36¾ Pf., Cudahy 37¾ Pf., Fairbanks 30½ Pf. Speck. Fest. Short clear middling loco 31¾.

Hamburg, 4. April. Schmalz ruhig. Steam 36,00 Mk., Fairbank 30,00 Mk., Armour Special 39,00 Mk., Radbruch, Stern, Kreuz und Schaub 43—46 Mk.

Antwerpen, 4. April. Schmalz ruhig, 89,00 M. Mai 89,50 M, Mai-August 90,25 M, Septbr. 91,50 M. — Speck unverändert, Backs 80,00—87,00 M, short middles 78 M, Mai 81 M. — Terpentinöl unverändert, 60,00 M, Mai 60,00 M, Sept.-Dezbr. 60,00 M, span. 58,50 M.

Kaffee.

Hamburg, 5. April. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Mai 77½, per Septbr. 77, per Dezbr. 74½, per März 73½. Ruhig.

Amsterdam, 5. April. Javakaffee good ordinary 53.

Havre, 5. April. **Kaffee.** Good average Santos per Mai 93,75, per Septbr. 94,50 M, per Dezember 93,25. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, 5. April. Kornzucker excl., von 92 % —, neue 10,10—10,20. Kornzucker excl., 88 % Rendement 9,40—9,50, neue 9,55—9,70. Nachproducte excl., 75 % Rendem. 6,65—7,30. Ruhig. Brodraffinade I. 21,75, Brodraffinade II. 21,50. Gem. Raffinade mit Faß 21,50 bis 22,00. Gem. Melis I., mit Faß 21. Ruhig, stetig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per April 9,30 Gd., 9,32½ Br., per Mai 9,40 bez., 9,42½ Br., per Juni 9,50 Gd., 9,55 Br., per Juli 9,60 Gd., 9,65 Br. Ruhig.

Magdeburg, 5. April. (Wochenbericht der Aeltesten der Kaufmannschaft.) **Melasse**: Bessere Sorten zur Entzuckerung geeignet 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne 0,85—0,95 M. Desgleichen geringere Sorten, nur zu Brennzwecken passend, 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne 0,85—0,95 M. — Gleich wie in der Vorwoche verkehrte unser **Rohzuckermarkt** auch in den letzten acht Tagen durchweg in ruhiger Haltung und kamen bei theilweise sehr geringem Angebot nur vereinzelte Geschäfte zu Stande. Die Preise konnten sich voll behaupten und für bessere Raffineriezuckern sogar Kleinigkeiten gewinnen. In Nachproducten war das Angebot zwar stärker wie in Kornzucker, aber auch nicht so belangreich wie in der Vorwoche. Die besseren Qualitäten erhielten sich ihren Werthstand, während die niedrig polarisirende Waare ca. 15 Pf. für den Centner einbüßte. — **Raffinirter Zucker.** In dieser Woche verkehrte der Markt in sehr ruhiger Haltung, doch konnten sich die Preise trotz des schwachen Geschäftes voll behaupten, weil die Raffinerien genügend verkauft und abzuliefern haben und deshalb Untergebote ablehnten.

Terminpreise abzüglich Steuervergütung: **Rohzucker** I. Product Basis 88 % a. frei auf Speicher Magdeburg: notizlos. b. frei an Bord Hamburg: April 9,32½ M Br., 9,30 M Gd., Mai 9,42½—9,40 M bez., 9,42 M Br., 9,40 M Gd., Juni 9,55 M Br., 9,50 M Gd., Juli 9,65 M Br., 9,60 M Gd., August 9,72½ M bez., 9,72½ M Br., 9,70 M Gd., Septbr. 9,80 M Br., 9,72½ M Gd., Oktober-Dezember 9,85 M Br., 9,80 M Gd. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 5. April. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per April 9,30, per Mai 9,42½, per August 9,72½, per Oktober 9,77½. Ruhig.

Butter.

Berlin, 5. April. (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann u. Co.) Während von den auswärtigen Märkten noch recht flaue Berichte vorlagen, hat sich das hiesige Platzgeschäft in dieser Woche eher befestigt. Dies gilt jedoch nur für feine Butter, deren Notirung unverändert belassen werden konnte.

Landbutter mußte dagegen im Preise nachgeben, trotzdem will sich das Geschäft darin nicht entwickeln.

Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind: für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften Ia. 87 M, IIa. 82 M, IIIa. — M, abfallende 80 M. Alles per 50 Kilogr.

Landbutter: Preußische u. Littauer 72—75 M, Netzbrücher 72—75 M, pommersche 72—75 M, polnische 72—75 M, bairische Senn 75—78 M, bairische Land 72—75 M, schlesische 72—75 M, galizische 70—72 M.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 5. April. Baumwolle. Matt. Upland middl. loco 31¾ Pfg. Wolle. Umsatz 160 Ballen.

Eisen.

Glasgow, 5. April. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 41 sh. 9 d.

Glasgow, 5. April. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 284 255 Tons gegen 315 304 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 75 gegen 72 im vorigen Jahre.

Verloosungen.

Antwerpener 2½ procent. 100 Frcs.-Loose von 1887.

Verloosung am 9. März, zahlbar am 1. Juli.

Gezogene Serien:

537 2981 5369 6479 6966 7305 7798 11 250 18 315 19 876 27 115 27 853 28 021 29 986 30 718 36 136 37 134 39 092 40 123 42 934 43 705 51 514 52 328 55 905 57 811 58 667 59 087 67 048 67 496 71 732

Prämien:

a 150 000 Fr. Serie 71 732 Nr. 16.
a 2500 Fr. Serie 37 134 Nr. 4.
a 1000 Fr. Serie 2981 Nr. 3.
a 500 Fr. Serie 40 123 Nr. 22, 42 934 13.
a 150 Fr. Serie 537 Nr. 13, 6479 12, 6966 19, 7798 23, 11 250 4 8, 27 115 1, 36 136 7 14 23, 39 092 7 19, 43 705 1, 51 514 18, 55 905 6, 57 811 20, 58 667 13 20, 67 048 22, 67 496 9.
a 110 Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 5. April. Wasserstand: 5,04 Meter über 0.
Wind: NW. Wetter: Klar.

Stromauf:
Von Brahmünde nach Nieszawa: Barisch, leer.

Schiffs-Nachrichten.

Kopenhagen, 3. April. Die norwegische Bark „Veritas", von Savannah nach Danzig mit Harzladung, ist bei Dragör gestrandet.

Harwich, 3. April. Die Schoonerbark „Fingal", aus Lyngor von Tvedestrand mit Eis nach Fecamp, ist gestern Abend auf Longsand total wrack geworden. Die aus 8 Mann bestehende Besatzung verließ das Schiff im eigenen Boote und wurde später von dem Schleppdampfer „Merrimac" aufgenommen.

London, 4. April. Das englische Schiff „**Arno**", von Newyork nach Liverpool unterwegs, wurde auf See verlassen. Alle an Bord Befindlichen wurden gerettet.

Newyork, 5. April. (Telegramm.) Der Bremer Schnelldampfer „**Havel**" ist hier und der ebenfalls von Bremen kommende dortige Postdampfer „**München**" in Baltimore angekommen.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen vom 6. April.

Weizen loco fester, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	740—794 Gr.	114—149 M Br.	135—143 M bez.
hochbunt	740—794 Gr.	112—147 M Br.	
hellbunt	740—794 Gr.	112—147 M Br.	
bunt	745—785 Gr.	108—143 M Br.	
roth	745—799 Gr.	102—143 M Br.	
ordinär	704—766 Gr.	94—140 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 108 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 142 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt April-Mai zum freien Verkehr 142½—144 M bez., transit 107—109 M bez., per Mai-Juni zum freien Verkehr 145½ M Br., 145 M Gd., transit 109 M bez., per Juni-Juli zum freien Verkehr 147 Br., 146½ M Gd., transit 111½ M Br., 111 M Gd., per Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 146 M bez., transit 112 Br., 111 M Gd.

Roggen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 714 Gr. inländisch 117—118 M bez., transit 82—83 M bez.

Regulirungspreis per 714 Gr. lieferbar inländ. 118 M, unterp. 83 M, transit 82 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 119 M Br., 118 M Gd., unterpoln. 84 M Br., 83 Gd., per Mai-Juni inländ. 120 M Br., 119½ M Gd., unterpoln. 84½ M Br., 83½ M Gd., per Juni-Juli inländisch 122 M bez., unterpoln. 86½ M Br., 86 M Gd., per Septbr.-Oktbr. inländ. 125 M bez., unterpoln. 91 M Br., 90 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 656 Gr. 108 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- inl. 105 M bez.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 102 M bez, russische 85—86 M bez.

Kleesaat per 100 Kgr. weiß 110 M bez., roth 44—104 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum See-Export Weizen- 3,40 M bez.

Rohzucker still, Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 9,10 M bez., 9,05 M Gd. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Königsberg, 6. April. (Telegraphischer Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** per 10 000 Liter ohne Faß: April loco, contingentirt 54,00 M, April loco, nicht contingentirt 34,35 M, April nicht contingentirt 34,35 M, Frühjahr nicht contingentirt 34,25 M Gd., Juni nicht contingentirt 34,50 M, Juli nicht contingentirt 35,00 M, August nicht contingentirt 35,50 M, Septbr. nicht contingentirt 36,25 M bez., Oktbr. nicht contingentirt — M.

Vermischte Handelsnachrichten.

[Steinsalzbergwerk Inowrazlaw.] Dem Rechenschaftsbericht des Steinsalzbergwerks Inowrazlaw entnehmen wir Folgendes: Die Förderung bezw. der Salz- und Gypsabsatz betrug im Jahre 1894 786 926 Centner oder 165 257 Centner gleich 26,58 Proc. mehr als im Vorjahre. Eine so hohe Absatzziffer ist seit dem Jahre 1884 nicht mehr erreicht worden, in welch letzterem 801 766 Ctr. Salz und Gyps abgesetzt und ein Bruttogewinn von 49 869 Mk. erreicht wurden. Der Salzabsatz im Auslande hat gegen das Vorjahr um 255,23 Proc. und im Inlande um 5,95 Proc. zugenommen; der Gypsabsatz erfuhr hingegen eine Abnahme von 4,97 Proc., was seinen Grund in der darniederliegenden Landwirthschaft und der dadurch bedingten Einschränkung in Anwendung künstlicher Düngemittel hat. Der Bruttogewinn beträgt 164 117 Mk. (36 402 Mk. gleich 28,50 Proc. mehr als 1893). Von dem Bruttogewinn von 164 117 Mk. sind 78 746 Mk. zu Abschreibungen zu verwenden. Von dem Reingewinn von 85 371 Mark gehen zum Reservefonds 4267 Mk., zu Tantièmen werden 11 095 Mk. und für 1¾ Proc. Dividende 70 000 Mk. (i. V. 1 Proc.) verwendet.

Gerichtliche Concurse.

Kaufmann Siegmund Simons, Alleininhaber der Firma Huth u. Co. in München. — Tricotweberei und Hemdenfabrik der Firma Xaver Pfleghar Sohn in Buchau a. F. — Offene Handelsgesellschaft in Firma Central-Malzfabrik vom Oderbruch Jahnz, Vogt und Werk zu Gr. Neuendorf. — Strumpfwaarenfabrikant Rich. Kuhlisch in Spandau.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Verlag und Druck von A. W. Kafemann in Danzig.